

# Der Bauer

Zeitung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich · Ausgabe 19/20 · 8. Mai 2024

Österreichische Post AG ▶ 022031666 W ▶ Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Die Milchbauern stehen vor erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen.

AdobeStock/teamfoto



Tobias Schneider-Lenz

## Bäuerliche Einkommen

Seite 4

## MFA-Flächenänderungen

Seite 11

## Betriebsreportage

Seite 19

## Muttertagsguglhupf

Seite 21

## Für besseren Milchpreis braucht es gebündelte Kräfte

LK-Präsident Waldenberger und VÖM-Präsident Petschar: „Wir brauchen Geschlossenheit in der Bauernschaft, um für unsere Milchbauern etwas weiterzubringen.“

**lk-online**

[www.ooe.lko.at](http://www.ooe.lko.at)

[facebook.com/lkooe](https://facebook.com/lkooe)

**lk-newsletter**

[www.ooe.lko.at/newsletter](http://www.ooe.lko.at/newsletter)

**CAPRENO PLUS**  
mit dem PLUS an Dicamba

[www.agrar.bayer.at](http://www.agrar.bayer.at)

- // Sichere Wirkung und sicherer Ertrag
- // Stark gegen Unkräuter und Ungräser im Mais
- // Mit Bodenwirkung gegen eine weitere Unkrautwelt
- // In praktischer 6 ha Packung
- // Terbutylazinfrei
- // Mischbar mit Spectrum® oder Aspect® Pro

© e.Wz. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Pfl. Reg. Nr.: Capreno 3683-0, Dicamba 5210-001, Aspect Pro 2947-0, Spectrum e.Wz. der BASF, Pfl. Reg. Nr. 2798-0

**ETIVERA®**

**Früchtebecher**

ONLINE BESTELLEN

+43 (0) 3115 / 21999  
[www.etivera.com](http://www.etivera.com)

**HAUSMESSE  
STEINERKIRCHEN  
09. MAI 2024**

MIT GROSSER  
MASCHINEN-  
AUSSTELLUNG

**MAUCH**

# Für besseren Milchpreis: Kräfte bündeln

Landwirtschaftskammer OÖ und Molkereiunternehmen fordern klares Bekenntnis des Handels zu heimischen Molkereiprodukten. Es braucht die gelebte Partnerschaft in der gesamten Wertschöpfungskette.

## Landwirtschaftskammer OÖ

Die Kostensteigerungen der vergangenen beiden Jahre sowie die Tiergesundheit stellen die Milchviehbetriebe vor erhebliche wirtschaftliche Herausforderungen.

„Die Verantwortungsträger in den Molkereien arbeiten täglich mit vollem Einsatz an der Erwirtschaftung bestmöglicher Erzeugermilchpreise. Gleichzeitig arbeitet die Landwirtschaftskammer OÖ mit voller Konsequenz an der Ausgestaltung bestmöglicher agrarpolitischer Rahmenbedingungen für die Milcherzeuger. Für bessere Milchpreise braucht es weiterhin die enge Zusammenarbeit der bäuerlichen Vertreter in den Molkereiunternehmen und in der Landwirtschaftskammer sowie eine gelebte Partnerschaft in der Wertschöpfungskette bis zum Lebensmittelhandel. Die gegenseitige Zuschiebung von Verantwortlichkeiten zwischen den bäuerlichen Vertretern bringt uns in der Sache und auch im notwendigen Auftreten gegenüber dem Lebensmittelhandel nicht wirklich weiter“, erklären LK-Präsident Franz Waldenberger und Helmut Petschar, Präsident der Vereinigung österreichischer Milchverarbeiter (VÖM).

## Molkereien in bäuerlicher Hand

Die heimischen Molkereien befinden sich überwiegend in bäuerlicher Hand. Aktive Milchbäuerinnen und Milchbauern tragen dort die Hauptverantwortung und arbeiten mit den Mitarbeitern an der Sicherung eines bestmöglichen Milchpreises. Durch konsequente Qualitätsdifferenzierung sowie eine hohe



„Gute Erzeugermilchpreise sind mir ein großes Anliegen“, so LK-Präsident Franz Waldenberger. LK OÖ

Innovationskraft gelingt es seit Jahren, trotz struktureller Nachteile überdurchschnittliche Erzeugermilchpreise zu erwirtschaften.

„So lag der durchschnittliche Erzeugermilchpreis heuer im Februar in Österreich bei 48,5 Cent, im EU-Durchschnitt bei 46,4 Cent und in Deutschland bei 45,8 Cent je Kilogramm Milch“, erklärt VÖM-Präsident Helmut Petschar.

Aufgrund der erfolgreichen Bearbeitung von Exportmärkten durch die Molkereiunter-

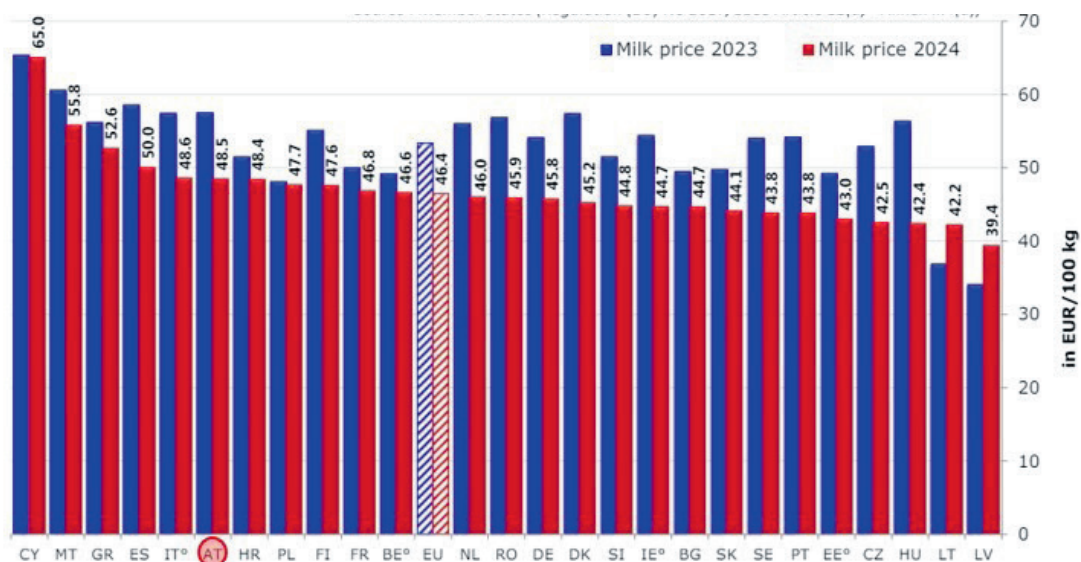
nehmen konnte die heimische Milchproduktion seit dem EU-Beitritt von 2,3 auf 3,5 Millionen Tonnen pro Jahr erhöht werden. Ein jährlicher Handelsbilanzüberschuss von 600 Millionen Euro bei Milch und Milchprodukten dokumentiert die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Milch- und Molkereiwirtschaft.

„Trotzdem müssen wir aber zur Kenntnis nehmen, dass sich die Erzeugerpreisentwicklung aufgrund offener Märkte nicht vollständig von der internationalen Entwicklung abkoppeln kann. Unsere Arbeit in der Landwirtschaftskammer ist es, für bestmögliche Rahmenbedingungen zu sorgen. Neben verschiedenen Hilfspaketen (Versorgungssicherungspaket, Stromkostenzuschlag, temporäre Agrardieselrückerstattung usw.) konnten nach den Verbesserungen der neuen GAP (bessere Dotierung der ÖPUL-Maßnahmen UBB und neue breitflächige ÖPUL-Grümlandmaßnahme) zuletzt mit der achtprozentigen Erhöhung der ÖPUL-Prämien und der Bergbauernausgleichszulage Verbesserungen für die Milchviehbe-

triebe erzielt werden. Selbstverständlich setzen wir uns auch für bestmögliche Bauernmilchpreise ein. Diese müssen aber ständig am Markt neu erkämpft werden“, so Waldenberger.

Vom Handel fordern Waldenberger und Petschar unisono „eine faire und verantwortungsvolle Partnerschaft“. Dies gelte vor allem vor dem Hintergrund der vom Lebensmittelhandel eingeforderten Haltungsformkennzeichnung.

Viele ehrenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre setzen sich mit Engagement für ihre Kollegen ein. „Wir fordern trotz der bestehenden wirtschaftlichen Herausforderungen einen respektvolleren Umgang miteinander. Ständige Kritik, persönliche Abwertungen sowie Zurufe von außen sind nicht förderlich. Vielmehr brauchen wir die Geschlossenheit innerhalb der bäuerlichen Berufsgruppe, um im Sinne der Anliegen unserer Milchbauern etwas weiterzubringen. Uns gegenseitig den guten Willen für die Anliegen der Bauernschaft abzusprechen bringt uns in der Sache nicht weiter“, betonen Waldenberger und Petschar.



Der österreichische Erzeugermilchpreis im internationalen Vergleich.

Quelle: EU-Milchbeobachtungsstelle

# Auf Druck erreicht: Vereinfachungen zur GAP-Umsetzung ab 2025

Bereits im Zuge der GAP-Strategieplanerstellung hat sich die Landwirtschaftskammer OÖ für eine praxistaugliche Ausgestaltung eingesetzt und laufend – zuletzt in der vergangenen Vollversammlung – spürbare Verwaltungsvereinfachungen bei der Umsetzung von EU-Rechtsakten gefordert.

## Landwirtschaftskammer OÖ

Nachdem der Druck aus den Mitgliedsstaaten immer größer wurde, haben sich die EU-Institutionen noch vor den Wahlen zum Europäischen Parlament auf wichtige GAP-Verwaltungsvereinfachungen geeinigt. Die Umsetzung soll vor der Antragstellung für 2025 erfolgen.

Kleinere Betriebe bis zehn Hektar sollen von Kontrollen und Sanktionen bei den Grundanforderungen ausgenommen werden. Ebenso sind Vereinfachungen bei den Standards für einen guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand der landwirtschaftlichen Flächen (GLÖZ) vorgesehen.

**Hier die Änderungen im Detail:**

## GLÖZ 7: Fruchtfolge- regelung

Hier gilt – zurück zur alten Regelung. Das heißt, dass die Fruchtfolgeregelung wieder durch die Anbaudiversifizierung (wie bereits beim Greening der GAP 14-22) abgelöst wird. Bei zehn bis 30 Hektar sind mindestens zwei Ackerkulturen (Hauptkultur maximal 75 Prozent) und bei über 30 Hektar mindestens drei Ackerkulturen (Hauptkultur maximal 75 Prozent und jede Kultur mindestens fünf Prozent) anzubauen. Ein zwingender Fruchtfolgewechsel von Jahr zu Jahr ist nicht mehr erforderlich.

## GLÖZ 8: Stilllegung

Die Verpflichtung, dass Mitgliedsstaaten vier Prozent der



Die GAP-Verwaltungsvereinfachungen sollen noch vor der Antragstellung für 2025 erfolgen.

AdobeStock/Tim B

Ackerfläche stilllegen müssen, wird gestrichen. Im Gegenzug zur Streichung der Stilllegungsverpflichtung bei GLÖZ 8 sind die Mitgliedsstaaten aber verpflichtet eine Öko-Regelung für den Erhalt nicht-produktiver Flächen (Stilllegungen) und Schaffung neuer Landschaftselemente auf Ackerflächen anzubieten. Für diese Stilllegung gibt es dann eine finanzielle Abgeltung aus der Ökoregelung. Diese sind Voraussetzung dafür, dass Österreich die Ausnahme von der vierprozentigen Bracheverpflichtung in Anspruch nehmen kann. Die Biodiversitätsverpflichtung im Rahmen der ÖPUL-Maßnahmen UBB und Bio bleibt davon unberührt.

## Wegfall der Kontrollen bei Kleinbetrieben

Betriebe mit weniger als zehn Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche werden von Kontrollen und Sanktionen im Rahmen der Konditionalität aus-

genommen, müssen aber nach wie vor alle Vorgaben der Konditionalität einhalten (insbesondere GLÖZ-Standards etc.), um Direktzahlungen zu erhalten. In Österreich sind davon laut MFA 2023 knapp 40 Prozent der Betriebe umfasst. Hier gilt es national noch zu klären, ob die AMA dann weiterhin Kontrollen der Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB) aus dem Fachrecht heraus durchführt und wenn ja, in welchem Umfang. Bei einem festgestellten ÖPUL-Verstoß in Folge einer Vor-Ort-Kontrolle würde nur ÖPUL sanktioniert, nicht aber (zusätzlich) die Konditionalität.

## Fristen und Zeiträume: mehr nationale Spielräume

Die Mitgliedsstaaten bekommen mehr Freiheiten und Spielräume für die Gewährung von zeitlich und räumlich begrenzten Ausnahmen, wenn witterungsbedingt die

Erfüllung von Vorgaben und die Einhaltung von Fristen der Konditionalität nicht möglich ist. Das gilt zum Beispiel dann, wenn wie in GLÖZ 8 festgelegt, die Anlage von Brachen bis 15. Mai witterungsbedingt nicht möglich ist, da es zuvor eine längere Schlechtwetterphase gab und ein Befahren des Ackers unmöglich war.

## Ausblick und Fazit

Ziel ist es, dass die Vereinfachungen rasch und jedenfalls vor der Antragstellung 2025 ab November 2024 Geltung erlangen. „Die jüngsten Fortschritte bei der Vereinfachung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) sind ein erster wichtiger Schritt, die langjährigen Forderungen der Landwirtschaftskammer Oberösterreich nach einer Reduzierung der Bürokratie und einer praxisnäheren Gestaltung der GAP-Maßnahmen zu erfüllen. Um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Landwirte zu stärken und die Zukunft des europäischen Agrarsektors zu sichern, sind weitere Maßnahmen zur Entlastung und bürokratischen Vereinfachung unerlässlich. Nur durch die Schaffung fairer Bedingungen und die Stärkung des Vertrauens in die EU-Institutionen können wir sicherstellen, dass unsere Bäuerinnen und Bauern weiterhin die Lebensmittelproduktion aufrechterhalten und somit die Versorgungssicherheit in Europa gewährleisten“, bekräftigt LK-Präsident Franz Waldenberger.

# Bäuerliche Einkommen sind stark gesunken

Die Agrareinkommen unterliegen großen Schwankungen. Die Landwirtschaftskammer OÖ sieht Handlungsbedarf und fordert eine dringende Inflationsanpassung der agrarischen Direktzahlungen.

## Landwirtschaftskammer OÖ, AIZ

Im Jahr 2023 sank das landwirtschaftliche Faktoreinkommen pro Arbeitskraft verglichen mit dem außergewöhnlich guten Vorjahresergebnis real um 21,5 Prozent, wie die zweite Vorhersage der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung von Statistik Austria zeigt. Hauptverantwortlich für die gesunkenen Einkommen sind der Rückgang der Getreidepreise, weniger öffentliche Gelder und gestiegene Abschreibungen.

Angesichts dieser Herausforderungen fordert die Landwirtschaftskammer OÖ eine dringende Inflationsanpassung der agrarischen Direktzahlungen.

## Inflationsanpassung

„Das Einkommensminus für 2023 verdeutlicht die schwierige Lage unserer bäuerlichen Familienbetriebe. Während die Kosten im Vorjahr weiterhin hoch waren, gingen die Erzeugerpreise wieder teils massiv nach unten. In anderen Berufsgruppen haben Inflationsanpassungen bei den Löhnen stattgefunden. Das muss auch für die landwirtschaftlichen Einkommen zur Selbstverständlichkeit werden, denn die bäuerlichen Familien müssen ebenso ihre Existenzen absichern. Das funktioniert jedoch nur mit langfristig planbaren und gesicherten Einkommen“, so LK-Präsident Franz Waldenberger.

Die Entwicklung zeigt damit auch auf, dass das von der Bundesregierung unter Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig beschlossene 360 Millionen Euro-Impulsprogramm von höchster Notwendigkeit war. Damit wird der nationale Anteil der Zahlungen der zweiten Säule der Agrarpo-



Die Einkommensentwicklung auf den bäuerlichen Betrieben zeigt: die Produktionskosten sind weiterhin hoch, während die öffentlichen Gelder zurückgehen.

LK OÖ/Reingruber

olitik inflationsangepasst. „Darüber hinaus ist eine Inflationsanpassung der EU-Agrarmittel und eine Verbesserung der Erzeugerpreise höchst notwendig“, betont Waldenberger.

„Die Preis-Kosten-Schere klafft in zentralen Produktionsbereichen deutlich auseinander“, betont LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger. Auch die Lebenshaltungskosten der bäuerlichen Familien sind erheblich gestiegen.

„Bäuerinnen und Bauern brauchen wieder einen höheren Wertschöpfungsanteil auf den Märkten. Wenn die Konsumentinnen und Konsumenten höhere Preise für Lebensmittel bezahlen, muss auch der Anteil für die Bäuerinnen und Bauern mitsteigen. Ich kann meine Forderung nach höheren Erzeugerpreisen in vielen Produktionssparten nur unterstreichen“, hebt Moosbrugger hervor, und weiter: „Das wäre für Österreichs Lebensmittelversorgung der bessere Garant als das dichteste Supermarktnetz Europas.“

Die Aufwendungen der Landwirtschaft für Vorleistun-

gen werden für 2023 auf rund 5,8 Milliarden Euro geschätzt. Die 2022 massiv gestiegenen Preise für Futtermittel, Düngemittel und Energie sanken teils wieder deutlich. Gleichzeitig verteuerten sich jedoch andere Vorleistungen wie Saatgut, Pflanzenschutzmittel, landwirtschaftliche Dienstleistungen sowie Instandhaltungskosten. Das erklärt den vergleichsweise moderaten Rückgang der Vorleistungen um 3,5 Prozent gegenüber dem hohen Vorjahreswert. Einen neuerlich kräftigen Zuwachs verzeichneten die Abschreibungen für das Anlagevermögen (+9,6 Prozent).

Zum Einkommensrückgang im Jahr 2023 trugen auch Kürzungen bei den im Rahmen der Einkommensberechnung berücksichtigten öffentlichen Geldern bei. Nachdem diese im Jahr zuvor aufgrund verschiedener Kostenentlastungsmaßnahmen kräftig gestiegen waren, sanken sie für 2023 wieder um 14,9 Prozent. Mit rund 1,5 Milliarden Euro im Jahr 2023 stellen sie eine zentrale Einkommenskomponente dar.

## Landwirtschaftliche Produktion

Nach einem Zuwachs im Jahr 2022 verblieb der Gesamtproduktionswert der österreichischen Landwirtschaft 2023 mit rund 10,2 Mrd. Euro auf hohem Niveau, lag aber um 2,9 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Während die pflanzliche Erzeugung gegenüber 2022 deutliche Wertebüßen verzeichnete (-13,2 Prozent), nahm der Wert der tierischen Erzeugung weiter zu (+5,1 Prozent). Bei Getreide und Ölsaaten konnte das hohe Preisniveau des Vorjahres nicht gehalten werden. Aufgrund gesunkener Preise gingen auch die Produktionswerte von Zuckerrüben und Futterpflanzen zurück. Das Minus im Obstbau war eine Folge von Ernteausfällen.

Infolge höherer Erzeugerpreise stiegen hingegen die Produktionswerte von Gemüse, Kartoffeln und Wein. In der Schweineproduktion schrumpfte das Volumen weiter; aufgrund von Preisanstiegen konnte dennoch ein Plus des Produktionswertes erzielt werden. Moderate Produktionswertsteigerungen gab es bei Milch, Geflügel und Eiern. Leicht rückläufig war hingegen der Wert der Rinderproduktion. Das im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich generierte Faktoreinkommen, das die Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital misst, belief sich laut vorläufigen Berechnungen auf rund 3,0 Mrd. Euro (-16,7 Prozent). Bei einer geschätzten weiteren Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes um 1,4 Prozent betrug der durchschnittliche Einkommensrückgang je Arbeitskraft nominell 15,5 Prozent (2022: +31,4 Prozent) bzw. real 21,5 Prozent (2022: +24,8 Prozent).

## Ausschuss für Rechts- und Wirtschaftspolitik

Sitzung am 22. April unter Vorsitz von LK-Präsident Mag. Franz Waldenberger.

### Mag. Christian Stollmayer

Der Ausschuss besprach folgende Themen:

■ Den aktuellen Stand der politischen Verhandlungen über die EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur: Kritisiert wurde die Unausgewogenheit und Widersprüchlichkeit der Maßnahmen, die fehlende Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der langfristigen Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion in Europa. Die Verordnung konnte auch aufgrund des von den Bundesländern erzwungenen Abstimmungsverhaltens Österreichs noch nicht beschlossen werden.

■ Novelle des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches zur Haftung für Bäume: Demnach tragen die Grundeigentümer nicht mehr die Beweislast, dass sie alle notwendigen Maßnahmen zur Gefah-

rensicherung gesetzt haben. Die neue Bestimmung ändert nichts am Haftungsprivileg des Forstgesetzes.

■ Eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes zur Wegehalterhaftung: Das Urteil hat Folgen für die Freigabe von Forststraßen zur Benützung durch Mountainbiker. Demnach bleibt der Grundeigentümer bzw. die Bringungsgenossenschaft auch dann gegenüber einem geschädigten Radfahrer in der Haftung, wenn diese vertraglich auf eine



Wegehalterhaftung.

LK OÖ

Gemeinde oder einen Tourismusverband überwältigt wurde, die Forststraße aber selbst noch zu forstlichen Zwecken genutzt und instandgehalten wird. Allenfalls kann ein Regressanspruch gegen die Gemeinde oder den Tourismusverband geltend gemacht werden.

■ Ein Urteil des Obersten Gerichtshofes zur 110 kV Stromleitung Ried-Raab: Mit diesem wurde die Bemessung der Enteignungsentschädigung mittels Differenzmethode als zulässig beurteilt. Dadurch konnte der Kläger eine höhere Entschädigung erwirken.

Weiters wurde berichtet über:

■ die Vorschläge des Gemeinde- und Städtebundes zur Novellierung der Grundsteuer B

■ die Situation bei Hangrutschungen und Sanierungsmaßnahmen

■ die Aufgaben und Leistungen des Steuerreferates der Rechtsabteilung

## Kommentar

### Chancengleichheit



KR Ewald Mayr (BB),  
Popping,  
Bezirk Eferding, LK-Rat

Die Europameisterschaft steht vor der Tür, und obwohl wir keine ausgeprägte Fußballnation sind, stehen die Chancen nicht schlecht, bei diesem Turnier mithalten zu können. Dort ist es im Gegensatz zur landwirtschaftlichen Produktion in der EU so, dass tatsächlich alle die gleichen Bedingungen haben. Wer die Medien verfolgt hat, weiß, dass kein Bierrettich mehr in Österreich produziert wird und die Essiggurken von 80 Prozent mittlerweile auf 50 Prozent Eigenversorgung gesunken sind. Die teuersten Lohnkosten in Europas – inklusive der Schweiz – und das Fehlen von Pflanzenschutzmitteln, die in anderen EU-Ländern erlaubt sind, bringen uns in dieses Dilemma. Geopolitische Überlegungen werden auf dem Rücken der Ackerbauern ausgetragen, ohne mit der Wimper zu zucken. Unsere Produktion spielt mit acht Feldspielern gegen den Wind den Hang hinauf, um bei der Europameisterschaft zu bleiben. Wir wollen keine Besserstellung, wir wollen lediglich Chancengleichheit.

## LK informiert zu AMA-MFA-Kontrollen

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) 2023 – 2027 hat nicht nur zu Änderungen bei den einzelnen Maßnahmen der Direkt- und Ausgleichszahlungen geführt, auch die Kontrolltätigkeiten wurden an die neuen technischen Möglichkeiten angepasst. Seit dem MFA 2023 wird mit Hilfe von Satellitendaten im Rahmen des neuen „Flächenmonitorings“ unter anderem die Beihilfefähigkeit der beantragten Flächen, die Kulturen und Nutzungsarten, aber auch die verpflichtend einzuhaltenden Mähzeitpunkte oder die korrekte Anlage von Zwischenfruchtbegrünungen überprüft.

■ Mehr Details sind auf lk-online nachzulesen.

DI Leopold Weichselbaumer

### Informationsveranstaltungen der AMA zur VOK

Dienststelle/Bezirk	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungs-ort	Lokal
Braunau	17. Juni	19.30	Pischelsdorf	Gh. Preiser
Eferding Grieskirchen Wels	7. Mai	19.30	Wels	BBK Saal
Eferding Grieskirchen Wels	13. Mai	19.30	Popping	Gh. Dieplinger
Eferding Grieskirchen Wels	21. Mai	19.30	Michaelnbach	Gh. Schörgendorfer
Freistadt Perg	5. Juni	19.30	Neumarkt/M.	Gh. Mader, Lest
Freistadt Perg	18. Juni	19.30	Pergkirchen	Gh. Grabenschweiger
Gmunden Vöcklabruck	22. Mai	19.30	Gampern	Gh. Gugg
Gmunden Vöcklabruck	12. Juni	19.30	Altmünster	ABZ Salzkammergut
Kirchdorf Steyr	10. Juni	19.30	Ternberg	Gh. Mandl
Kirchdorf Steyr	12. Juni	19.30	Inzersdorf	Gh. Dorfstube
Linz Urfahr	6. Juni	19.30	Eidenberg	Gh. Wasserwirt
Linz Urfahr	19. Juni	19.30	Linz	LK OÖ, Großer Saal
Ried Schärding	23. Mai	19.30	Ried	Bauernmarkthalle
Ried Schärding	29. Mai	19.30	Münzkirchen	Gh. Glas Kaltenmarkt
Rohrbach	28. Mai	19.30	Altenfelden	Wildparkwirt (Gh. Neumüller)

## Ausschuss für Erwerbskombination und Direktvermarktung

Sitzung am 23. April unter dem Vorsitz von KR Ing. Christian Lang.

**Ing. Dipl.-Päd. Maria Ritzberger**

Vorsitzender Christian Lang berichtete über die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes der Direktvermarkter, verbunden mit der Wiederwahl von Obmann Karl Grabmayr, des Weiteren über die Verkaufstage mit den Direktvermarktern in der LK OÖ sowie über Imagefilme für die Direktvermarktung.

■ Christian Stollmayer, Leiter der Rechtsabteilung, informierte gemeinsam mit Manuela Lang und Sieglinde Jell-Anreiter zur aktuellen Situation bei der Urprodukteverordnung. Neben der Aufklärung über sozial- und steuerrechtliche Aspekte wurden – vor allem im Rahmen der anschließenden Diskussion – Fragen und Möglichkeiten der Erweiterung erklärt. Gewünschte Änderungen stellen sich äußerst schwierig dar, da bei Verhandlungen auch eine

Schlechterstellung des derzeitigen Standes nicht ausgeschlossen werden kann.

■ Michaela Jancsy stellte das Projekt „Solidarische Landwirtschaft“ (SOLAWI, [www.almgruen.at](http://www.almgruen.at)) vor, das sie gemeinsam mit Reingard Prohaska betreibt. Auf einem gepachteten Hektar Grund mit Gewächshäusern kultivieren sie 50 Gemüsearten (aus über 200 Sorten). Das Ziel, regionale und gesunde Lebensmittel zu produzieren, wird momentan von rund 80 Familien angenommen. Sie halten einen „Ernteanteil“ und zahlen dafür einen entsprechenden Beitrag. Sie sind in die Entscheidungsprozesse eingebunden, tragen aber auch das wirtschaftliche Risiko von Missernten mit.

■ Markus Scharner, der neue Leiter von Genussland OÖ, stellte sich im Ausschuss vor. Das Genussland OÖ gibt es seit 20 Jahren und es steht

als Partner für ein lebendiges Netzwerk. 474 Betriebe sind aktuell Partnerbetriebe (Direktvermarkter, Gastronomie, Manufakturen). Auch über den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) werden bereits 600 Genusslandprodukte von 80 Produzenten angeboten. Eine Studie belegt die Bekanntheit mit 79 Prozent. Ebenso zeigt sie die Entwicklung zu mehr Ernährungsbewusstsein in den letzten Jahren, vor allem bei den Jüngeren.

■ Aktuelles aus dem Lan-

desverband und Bundesverband: Karl Grabmayr berichtete über die Jahreshauptversammlung und die gemeinsame Arbeit im Bundesverband. Ein kurzer Einblick in die Key-Quest-Studie hat gezeigt, dass 28 Prozent der Betriebe mit der Direktvermarktung ein zusätzliches Einkommen erwirtschaften. Eine Steigerung in der Direktvermarktung kann vor allem durch den Einstieg neuer Betriebe erreicht werden, hierbei besteht durchaus Potenzial.



Es gab umfassende Informationen zu vielfältigen Bereichen. LK OÖ/Ritzberger

## Neue Haftungsregeln für Bäume

Mit dem am 1. Mai in Kraft getretenen Haftungsrechtsänderungsgesetz 2024 wurde erstmals eine eigene Bestimmung zur Haftung für Schäden durch Bäume ins Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch (ABGB) eingeführt.

Diese neue Regelung wird der Haftungsproblematik bei Bäumen besser gerecht und bringt Verbesserungen für Baumhalter.

Wird durch den Umsturz eines Baumes oder das Herabfallen von Ästen ein Schaden verursacht, haftet dafür der Halter des Baumes, wenn er diesen Schaden durch Vernachlässigung der erforderlichen Sorgfalt bei Prüfung und Sicherheit des Baumes verursacht hat.

Die Sorgfaltspflichten des Halters hängen dabei von im Einzelfall zu beurteilenden Kriterien, wie etwa dem Standort, dem Wuchs und dem Zustand des Baumes sowie der Zumutbarkeit von Kontrollen und weitergehenden Maßnahmen. Intensität und Häufigkeit von

Kontrollen richten sich daher auch nach der mit dem Standort verbundenen potentiellen Gefahr, wobei das Ausmaß des Zumutbaren hier aber nicht überspannt werden darf. Oftmals wird in der Praxis eine jährliche Kontrolle des Baumes vom Boden aus ausreichen, bei Vorliegen besonderer Gefahrenmomente hingegen kann auch eine höhere Kontrollintensität und -frequenz nötig sein. Ergeben sich aus einer Kontrolle Indizien für eine mangelnde Beschaffenheit des Baumes im Sinne der Verkehrssicherheit, so hat der Baumhalter geeignete Maßnahmen zu setzen, um eine Gefährdung Dritter hintanzuhalten. Wenn ein besonderes Interesse an einem möglichst naturbelas-

senen Zustand eines Baums besteht – wie etwa bei Naturdenkmälern – ist dies bei den zu treffenden Maßnahmen angemessen zu berücksichtigen. Kommt der Baumhalter nun seinen zumutbaren Sorgfaltspflichten bei Prüfung und Sicherung des Baumes nach und tritt dennoch ein Schaden ein, so bleibt er haftungsfrei.

Im Gegensatz zur früheren Rechtslage kommen auf Schadenersatzansprüche für Schäden durch Bäume nun die allgemeinen Beweisregeln zur Anwendung. Bisher musste der Baumhalter nachweisen, seine Sorgfaltspflichten bei Prüfung und Sicherung erfüllt zu haben, was aus Haftungsängsten heraus auch zu unnötigem Zurück-

schneiden oder gar Fällen von Bäumen geführt hat. Nunmehr muss der Geschädigte den (mitunter schwierigen) Nachweis erbringen, dass der Baumhalter seine Sorgfaltspflichten verletzt hat, wenn er Schadenersatzansprüche gegen diesen erhebt.

■ Mehr Details auf [lk-online](http://lk-online).

Mag. Stefan Szücs



Für Bäume im Wald gelten weiterhin eigene Haftungsregeln. LK Stmk

# Bewirtschaftungsauflagen landwirtschaftlicher Flächen

Die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen hat entsprechend der im Mehrfachantrag (MFA) beantragten Schlagnutzungen zu erfolgen.

DI Joachim Mandl

Festgelegte (Mindest-)Bewirtschaftungsauflagen (Anlage-/Umbruchstermine, Pflege-/Erntevorgaben etc.) sind im Rahmen der Konditionalität, der Direktzahlungen und im ÖPUL einzuhalten.

## ■ Konditionalität:

Die Konditionalität stellt allgemeine Anforderungen an die Bewirtschaftung dar. Um Zahlungen der ersten und zweiten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2023 vollständig zu erhalten, sind die Einhaltung von



Entsprechen Angaben im MFA, z.B. zur Flächenbewirtschaftung, nicht mehr den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort, so ist eine Korrektur des MFA erforderlich. LK 00/Mandl

Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB) sowie eine Bewirtschaftung mit Blick auf einen guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand der Flächen (GLÖZ) erforderlich.

## ■ Direktzahlungen:

Im Rahmen der Direktzahlung

gilt als Mindestbewirtschaftungsvorgabe, dass landwirtschaftliche Flächen in der Vegetationsperiode zumindest eine Begrünung aufweisen müssen. Durch Pflegemaßnahmen ist ein für landwirtschaftliche Zwecke „geeigneter Zustand“ zu erhalten. Verbuschung, Verwallung und Verödung von Flächen sind zu verhindern.

## ■ ÖPUL 2023:

Folgende Mindestanforderungen an die Bewirtschaftung von Flächen gelten im ÖPUL:

■ Ackerflächen: ordnungsgemäßer Anbau; jährliche ordnungsgemäße Pflege von Fläche und Aufwuchs; Ernte und Verbringung des Erntegutes auf zumindest 85 Prozent des jeweiligen Schlags

■ Grünland- und Ackerfutterflächen: jährlich mindestens eine vollflächige Mahd und Verbringen des Mähgutes oder jährliche vollflächige Beweidung; bei Bergmähdern mindestens alle zwei Jahre eine vollflächige Mahd und Verbringung des Mähgutes

■ Dauer-/Spezialkulturen und Weinflächen: ordnungsgemäße Auspflanzung; jährliche ordnungsgemäße Pflege von Fläche und Aufwuchs; Ernte und Verbringung des Erntegutes

Können Mindestbewirtschaftungskriterien nicht erfüllt werden, z.B. aufgrund fehlender Ernte, so ist im MFA mittels „OP“-Codierung aktiv auf ÖPUL-Prämien zu verzichten.

Zu beachten ist, dass bei Teilnahme an ÖPUL-Maßnahmen meist zusätzliche Bewirtschaftungsauflagen einzuhalten sind. Gleichzeitig kommt es aber auch vor, dass einzelne Flächen (z.B. DIV-Flächen) von Mindestbewirtschaftungskriterien ausgenommen sind.

■ Mehr Details zum Thema stehen in den AMA-Merkblättern ([www.ama.at](http://www.ama.at)) sowie auf lk-online unter „Förderungen/ÖPUL“ zur Verfügung.

## Kommentar

### Aufgeblähtes System implodiert?



KR Wolfgang-Werner Neubacher-Kremeier (UBV), Scharter, Bezirk Eferding, LK-Rat

Die Suche nach der Philosophie für die heimische Produktion: HaltungPlus, TAMG, Antibiotika, Anbindehaltung, Kennzeichnung, etc. – die Problemliste für heimische Produzenten ist lang. Lösungen dafür lassen sich offenbar schwer finden. Die Player lassen dabei durchblicken, wo die Eigeninteressen liegen: die Tierärzte wollen für die Verwaltung von Daten der Betriebe endlich Geld sehen, die Handelsketten hängen teils am AMA-Kontrollapparat mit neuen Programmen und Vorgaben, andere der Industrie gehen eigene Wege, der TGÖ arbeitet noch an Inhalten, die Behörden sind mit der Umsetzung von EU-Recht überlastet und die Landwirtschaft erkennt nun auch, dass es neben der Kammer noch andere bäuerliche Bewegungen und Standpunkte gibt. Was all dem fehlt ist „ein Ziel“ der sog. Stakeholder. Ziel sollte es sein, ein gemeinsames Interesse an der Versorgung mit heimischen Lebensmitteln, aber auch an der tierärztlichen Versorgung sicherzustellen. Jeder kennt nur Ziele seiner Lobby. Braucht es neue Personen, die zu Kooperation noch fähig sind?



## Schafe und Ziegen – Weidemanagement

Sie möchten die Weide analysieren lassen und die Parasitenbelastung erheben.

Sie wollen Ihr Weidesystem überprüfen und den Tierbesatz anpassen. Wir beraten Sie vor Ort und erarbeiten Optimierungsempfehlungen zum Weide- und Parasitenmanagement.

lkberatung

STARKER PARTNER  
KLARER WEG



[ooe.lko.at/beratung](http://ooe.lko.at/beratung)

## Besondere Erfolge für OÖ. Fleckviehzüchter

Am 26. April fand die Generalversammlung von Fleckvieh Austria in Petzenkirchen statt.

Die Generalversammlung von Fleckvieh Austria bot einen würdigen Rahmen für die Ehrung der Fleckviehzüchter des Jahres 2023.

„Es ist eine besondere Freude, dass drei Zuchtbetriebe aus Oberösterreich die Plätze Eins bis Drei belegen. Das ist ein Ergebnis von Leidenschaft für die Zucht, dem hohen Engagement der dahinterstehenden Familien und der täglichen Arbeit mit und für die Tiere“, betont LK-Präsident Franz Waldenberger.

Platz Eins belegt die Familie Fürst (Lasberg), vor Familie Hörmandinger (Peurbach) und Familie Schrems (Mettmach).

In einem umfangreichen, fundierten und engagiert vorgetragenen Geschäftsbericht unterstrich Geschäftsführer Reinhard Pfleger die Zielsetzungen und Leistungen der Rasse. Besonders hob er auch die ökonomische Komponente hervor. „Solche Erfolge basieren auf langjähriger konsequenter Zuchtarbeit, Gespür und hohem persönlichen Einsatz“, so Obmann Sebast-

an Auernig.

„Es ist vor allem die Leistung der Familien, die hier honoriert wird. Es zeigt aber auch die Wichtigkeit der Arbeit der (Zucht-)verbände und anderer Dienstleister, wie z.B. dem Landesverband für Leistungskontrolle (Lfl). Es freut mich überdies, dass die Betriebe Leistungen der Landwirtschaftskammer in Anspruch nehmen, wie etwa die Arbeitskreisberatung“, betont Michael Wöckinger, Leiter der LK-Abteilung Tierhaltung. Die Betriebe wurden von den jeweiligen Geschäftsführern Josef Miesenberger (FIH) und Matthias Wieneroither (RZO) vorgestellt.

### ■ „Züchter des Jahres“:

Am Bewerb nehmen automatisch alle Betriebe mit Fleckvieh als Haupttrasse teil, die mindestens einen erstmals eingesetzten Stier (Jungstier oder nachkommengeprüfter Stier) oder ein genotypisiertes Stierkalb im Beobachtungszeitraum aufzuweisen haben.

DI Michael Wöckinger



Platz 1 ging an Familie Fürst (Bezirk Freistadt). V.l.: GF Reinhard Pfleger, Kaspar Ehammer, Berthold Haselgruber, RZO-Obmann, RZO-GF Matthias Wieneroither, Verena und Michael Fürst, Andrea Wagner, Vizepräsidentin LK NÖ, Ing. Sebastian Auernig, Obmann Fleckvieh Austria, KR Johann Hosner, Obmann-Stv. Fleckvieh Austria und RZO-Zuchtwart Günther Holzer.

RZO

## Die Klassifizierer – das Bindeglied zwischen Land- und Fleischwirtschaft

Die für einen Preis maßgeblichen Kriterien festzustellen ist eine verantwortungsvolle und fordernde Tätigkeit. Genau dies ist es, was die Klassifiziererinnen und Klassifizierer des Landesverbands für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung in Oberösterreich – kurz Lfl – täglich machen.

**Thomas Oskar, MSc.**

Auf insgesamt 30 Betrieben in Oberösterreich wird kein Rind oder Schwein geschlachtet, ohne dass ein Klassifizierer vor Ort ist. Die Arbeitszeiten in der Klassifizierung richten sich daher nach den Schlachtzeiten und sind sehr unterschiedlich, können aber auch bereits um fünf Uhr beginnen.

Als ein von der Agrarmarkt Austria vereidigter Sachverständiger ist der Klassifizierer für die Feststellung der Handelsklasse und des Gewichts zuständig. Dies sind die maßgeblichen Kriterien für die spätere Bezahlung des Landwirts. Für die vergleichsweise klein strukturierte Fleischwirtschaft in Österreich sind auch Qualitätsmarkenprogramme ein wichtiger Bestandteil, um sich am heimischen und internationalen Markt zu positionieren. Der wohl bekannteste Vertreter dieser Markenprogramme ist das AMA-Gütesiegel. Auch für die Auslobung dieser Markenprogramme ist der Klassifizierer zuständig.

Das Rüstzeug für die Tätigkeit als Klassifizierer erhält man in speziell für die Klassifizierungsdienste angebotenen Kursen der Agrarmarkt Austria inkl. Prüfung. Bis dann wirklich selbstständig gearbeitet werden kann, vergehen viele Stunden der Einschulung durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen.

Neben dem fachlichen



Ein klassischer Arbeitsplatz in der Rinderklassifizierung LFL OÖ

Know-how sind auch die charakterlichen Eigenschaften als Klassifizierer entscheidend. Denn als unabhängige Sachverständige auf den Schlachtbetrieben muss, wie der Name schon sagt, stets unabhängig und ohne etwaiger Beeinflussung gearbeitet werden. Wenn dann die Arbeit nach der internen Einschulung wirklich „sitzt“, erfolgt die Freigabe durch den direkten Vorgesetzten und es darf selbstständig gearbeitet werden. Und für alle Fragen, die nach der Einschulung noch auftreten, stehen die Kollegen und direkten Vorgesetzten mit Rat und Tat zur Seite. Denn es gilt fast regelmäßig neue Situationen zu meistern und dies gelingt nach wie vor am besten gemeinsam.

■ Bei Interesse an einem vielseitigen Job bietet die Homepage [www.lfl.at](http://www.lfl.at) bereits viele Informationen. Gerne stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch telefonisch unter 050 6902-1504 für Anfragen zur Verfügung. Sollte gerade keine passende Stelle ausgeschrieben sein, sind auch Initiativbewerbungen jederzeit willkommen.

Lfl OÖ  
[www.lfl.at](http://www.lfl.at)



# AMA-Gütesiegel-Schwein: Neues Regelwerk ab 2025

Die Weiterentwicklung des AMA-Gütesiegels war unter anderem fester Bestandteil des Regierungsübereinkommens der amtierenden Bundesregierung.

**Dr. Johann Schlederer**

Dies hatte beispielsweise zur Folge, dass in der Schweinemast seit geraumer Zeit zehn Prozent mehr Platz angeboten werden muss, als gesetzlich vorgeschrieben. Außerdem muss den Gütesiegel-Schweinen eine Ergänzung beim Beschäftigungsmaterial zur Verfügung gestellt werden.

## Mindestens 15 Prozent mehr Platz ab 2025

Schon im Jahr 2022 musste der Verband österreichischer Schweinehalter (VÖS), seit Februar 2024 Schweinehaltung Österreich über politischen Druck einen mittelfristigen Entwicklungsplan auf den Tisch legen, der nach langen Verhandlungsrunden die Festlegung auf 15 Prozent mehr Platz ab 2025 mit sich brachte.

Zwischenzeitlich stand das AMA-Gütesiegel im Zusammenhang mit medial verbreiteten



Die spezielle Kennzeichnung am Etikett soll laut Regierung noch heuer umgesetzt werden.

VLV/Schlederer

Berichten zu Verfehlungen im Tierhaltungsbereich im Fokus von Öffentlichkeit und Politik. Die härteste Währung für das AMA-Gütesiegel ist allerdings die Bewertung des Programmes seitens der Fleischwirtschaft und des Lebensmittelhandels. In der Konsequenz war die AMA von Seiten des Marktes gefordert, ein Upgrade beim Kontrollregime, sprich Spot-Audits, vorzunehmen und hinsichtlich der Tierhaltung schrittweise eine weitere Verbesserung vorzunehmen.

## Haltungsformen-kennzeichnung: Gütesiegel in Zwickmühle

Internationale, aber auch nationale Entwicklungen der letzten zwei Jahrzehnte haben zu unterschiedlichen Haltungsebenen geführt. Bekanntlich ist Deutschland hier ein Treiber, wo der Lebensmittelhandel vor Jahren ein vier-stufiges System etabliert hat, das mittlerweile durch Mithilfe der Regierung auf ein fünf-stufiges System erweitert wurde. Auch in Österreich kristallisiert sich ein vergleichbares fünf-stufiges System heraus, das auf unterster Ebene für gesetzliche Mindestanforderung und auf oberster Ebene für Bioproduktion steht. Dazwischen wird mit drei weiteren Stufen differenziert. Das AMA-Gütesiegel – mit zehn Prozent mehr Platz sowie AMA TW60 und TW100 mit jeweils 60 Prozent bzw. 100 Prozent mehr Platz – ist im Schweinebereich seit rund drei Jahren bekannt. Die Umsetzung einer österreichischen Tierhaltungskennzeichnung ist von Regierungsseite noch für heuer vorgesehen. Wenn das gelingt, wird das AMA-Gütesiegel noch einmal mit neuen Herausforderungen konfrontiert.

## AMA-Gütesiegelbasis muss deutscher Stufe Zwei entsprechen

Je länger man die sich abzeichnende Marktconstellation analysiert, desto mehr kommt man zum Schluss, dass es – in Anbetracht der öffentlichen Relevanz des AMA-Gütesiegels und der Kräfte des internationalen Warenhandels – wohl keinen anderen Weg geben wird, als sich mit der AMA-Gütesiegel-Basisstufe auf das Niveau der deutschen Haltungsstufe Zwei zu begeben. Gelingt dies nicht, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass namhafte Handelsketten dem haltungstechnisch höher eingestuftem deutschen Schweinefleisch den Vorzug geben und sich tendenziell vom AMA-Gütesiegel verabschieden würden.

Die heimische Fleischindustrie avisiert diese Version unverhohlen und ergänzt mit dem Zusatz, dass dies auch preislich substantielle Vorteile hätte.

Außerdem besteht die erhebliche Gefahr, dass die Reputation des AMA-Gütesiegels in der Öffentlichkeit durch massive Angriffe seitens der Tierschutz-NGOs massiv leiden würde. Denn es wäre aus deren Sicht sehr einfach, dem AMA-Gütesiegel das Wort „Güte“ abzusprechen, wenn es nachweislich der ersten Gütestufe – sprich ITW2 – in Deutschland nicht entsprechen würde.

## Was fehlt auf Stufe Zwei in Deutschland?

Um die dafür geforderten 0,844 Quadratmeter pro Mastschwein zwischen 85 und 110 Kilogramm Lebendgewicht

zu erreichen, müsste man in Österreich 20,6 Prozent mehr Fläche je Tier über gesetzlichem Niveau zur Verfügung stellen und zusätzlich Raufutter anbieten.

Neben diesem auf die Mastphase fokussiertem Kriterium ist die Einbindung der Ferkelstufe in das AMA-Gütesiegelprogramm obligatorisch. Dies erfolgt seit Jahren im Bereich der geschlossenen Betriebe. Die Herausforderung bestünde hier für den freien Ferkelmarkt bzw. für Mäster, die vom freien Ferkelmarkt zukaufen, wo bis dato keine Einbindung stattfindet. Summa summarum ist das für eine Vielzahl an Gütesiegelbetrieben eine weitere Herausforderung, die mit hoher Wahrscheinlichkeit angegangen werden muss.

## Höhere Anforderungen erfordern höhere Abgeltung

Wie immer stellt sich bei produktionsverteuernden Regelwerken die Frage: Was kostet es und wie viel wird dafür abgelingen? Während die AMA-Marketing für die Richtlinienerstellung, Überwachung und für das Marketing verantwortlich ist, ist die Frage der Zuschläge reine Marktsache. Schwierige Verhandlungen zwischen Österreichischer Schweinebörse, Fleischwirtschaft und Handel laufen seit Monaten und werden wohl noch weitere Monate dauern.

Erst nach Klarheit bezüglich Aufwand und Ertrag wird es eine Rechenaufgabe für viele Gütesiegelbetriebe sein, inwieweit es sich noch lohnt, am freiwilligen Programm AMA-Gütesiegel-Schwein teilzunehmen.

## Tipps der BVS OÖ zur Reduktion des Brandrisikos

Die Brandverhütungsstelle OÖ gibt Tipps, um das Brandrisiko in der Erntezeit zu reduzieren.

Ab- und Einstellen von Maschinen:

- ▶ Ausstattung der Maschinen mit einem Batterie Hauptschalter zur Unterbrechung der Stromversorgung
- ▶ in freistehenden Nebengebäuden (ohne Stallungen oder Aufenthaltsräumen) mit einer Grundfläche von maximal 1.200 Quadratmetern, mindestens sechs Meter Abstand zu anderen Gebäuden und vier Meter Abstand zur Grundgrenze
- ▶ Einstellen im Wirtschafts-trakt nur in Garagen mit Wänden und Decken aus nichtbrennbaren Baustoffen mit 90 Minuten Feuerwiderstand

Feuerlöscher auf jeder landwirtschaftlichen Maschine (6 kg Pulver- oder Schaumlöscher, alle zwei Jahre überprüfen lassen)

Sauberkeit und regelmäßige Wartung von Maschinen:

- ▶ starke Verschmutzungen, Öl- und Dieselreste entfernen
- ▶ Austausch defekter oder stark verschlissener Lager
- ▶ gewartete, mit Öl/Fett versorgte Schmierstellen
- ▶ regelmäßige Überprüfung der Elektrik (Verkabelung) auf mechanische Beschädigungen und Nagetierverbiss

Arbeiten auf dem Feld:

- ▶ Mobiltelefon mitnehmen, um im Notfall alarmieren zu können
- ▶ Rauchverbot am Feld, vor allem bei Trockenheit und hoher Lufttemperatur

## Brennpunkt Landwirtschaft

Wie Traktoren- und Maschinenbrände im Sommer vermieden werden können. Schadensfälle belasten Konto und Psyche.



**Im Blickpunkt: die Bedeutung des Brandschutzes. V.l.: Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM, der von einem Brand am Hof betroffene Landwirt Martin Rechberger (St. Veit), BVS-Vorstand Harald Leitner, Landwirt und Lohnunternehmer Alois Ganser (Puchenu) und LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl.** LK OÖ/Frei

### Land OÖ, Landwirtschaftskammer OÖ, Brandverhütungsstelle (BVS) OÖ

Österreichweit betrifft jeder fünfte Brand einen landwirtschaftlichen Betrieb. „Deswegen plädieren wir für gezielte Vorsorgemaßnahmen“, so Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl.

Im Sommer und Frühherbst, wenn es heiß und trocken ist und ein leichter Wind weht, werden Traktoren und Maschinen schnell zur Brandquelle.

„Durch den Klimawandel haben wir es immer öfter mit Dürre zu tun. Schnell entwickelt sich die Ernte zum brandgefährlichen Unterfangen. Die vielen Flurbrände im Vorjahr haben das verdeutlicht“, erklärt Langer-Weninger. Sie betont die Dringlichkeit offensiv auf Brandgefahren und Möglichkeiten zur Prävention aufmerksam zu machen.

Aufgrund der hohen Anschaffungskosten von Traktoren und Erntemaschinen spielen die wirtschaftlichen Folgen von Maschinenbränden eine große Rolle. „Solche Schadensfälle belasten das Konto, vor allem aber die Psyche. In der Landwirtschaft wird langfristig kalkuliert. Der Totalausfall einer Maschine – und im Worstcase ein zusätzlicher Verlust der Feldernte oder auch der Brandschaden in einem

Gebäude – werden schnell zur Belastungsprobe“, betont die Agrar-Landesrätin.

So passierte es auch Martin Rechberger, Landwirt in St. Veit/Bezirk Rohrbach, wo vergangenen August ein Radlader zu brennen begann und einen großen Gebäudeschaden verursachte. „Die Substanz des betroffenen Gebäudes muss komplett erneuert werden. Ich schau jetzt bei jeder Maschine immer nach, ob auch der Hauptschalter ausgeschaltet ist“, so Rechberger.

### Menschliches Leid

„Es darf nicht vergessen werden: Jeder Brand bringt neben finanziellem Schaden auch menschliches Leid mit sich und bedroht im Ernstfall auch die Existenz“, betont LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl und sie ergänzt: „Umso wichtiger ist es, den aktuellen Wert von Fahrzeugen und Geräten sowie den Leistungsumfang der Versicherung zu überprüfen. Aufgrund der Preissteigerungen der vergangenen Jahre ist die Berücksichtigung des Zeitwertes bei Maschinen zunehmend von Bedeutung und ich empfehle jeder Bäuerin und jedem Bauer eine maßgeschneiderte Versicherungslösung.“

Für die Landwirte ist es bezüglich des Versicherungs-

schutzes auch wichtig zu berücksichtigen, ob Maschinen und Geräte am eigenen Betrieb oder außerhalb der eigenen Gründe eingesetzt werden. Zu beachten ist zudem der technische Zustand der Maschinen in Bezug auf Zulassung und Typenschein.

„Wir stellen fest, dass die Anzahl der Brandgeschehen in der Landwirtschaft im Langzeitvergleich leicht abnimmt, während die Schadenssummen signifikant zunehmen“, erklärt Harald Leitner, Vorstand der Brandverhütungsstelle (BVS) OÖ.

Angesichts der abnehmenden Zahl aktiv bewirtschafteter Landwirtschaften steigt das Brandrisiko des einzelnen Betriebes ebenso an wie der dabei durchschnittlich verursachte Schaden. Die Technisierung führt zu einer Verschiebung bei den häufigsten Zündquellen und zum deutlichen Anstieg der Schadenssummen.

Laut einer Detailauswertung der Brandverhütungsstelle für OÖ sind ein Drittel (33,3 Prozent) der Großbrände in der Landwirtschaft auf die Zündquelle „Elektrische Energie“ zurückzuführen, 20,5 Prozent auf Wärmegeräte und 10,3 Prozent auf Brandstiftung. Der Rest verteilt sich im Wesentlichen auf unbekannte Ursachen (9,0 Prozent), offenes Licht und Feuer (7,7 Prozent) bzw. Blitzschläge (5,1 Prozent).



# Flächenänderungen zum MFA 2024 in Oberösterreich

## Überraschender Flächenrückgang bei Sojabohne

DI Helmut Feitzlmayr

Am 16. April veröffentlichte die AMA die Flächenänderungen zum MFA 2024 gegenüber dem Vorjahr. Diese sind in Oberösterreich zum Teil überraschend ausgefallen. So verzeichnen Wintergerste, Zuckerrübe, Ölkürbis, Silomais und Grünbrache heuer deutliche Flächenausweitungen, während Weizen, Roggen, Sojabohne und Körnermais in den Flächen rückläufig sind. Wenig überraschend sind die Flächenrückgänge bei Sommergetreide und Raps.

Gleich dem bundesweiten Trend ist auch in Oberösterreich

die Getreidefläche 2024 um 3.396 Hektar gesunken. Hier überraschte Wintergerste, die trotz der Probleme mit dem Gelbverzwergungsvirus um 1.589 Hektar zulegen konnte. Nachdem bei Wintergerste doch fünf bis zehn Prozent der Flächen im Frühjahr umgebrochen wurden, wird hier noch mit nachträglichen Korrekturen im MFA gerechnet.

Vor allem wegen der schlechten Preissituation und den Kürzungen bei der industriellen Verarbeitung sind auch in Oberösterreich die Körnermaisflächen um 2.153 Hektar zurückgegangen. Im Gegensatz dazu konnte Silo-



Wenig überraschend sind die Rapsflächen in Oberösterreich um knapp 600 Hektar eingebrochen.

LK OÖ/Feitzlmayr

Flächenänderungen zum MFA 2024 gegenüber dem Vorjahr				
Kultur	2024	2023	Änderung absolut	Änderung in %
Weichweizen inkl. Dinkel	50.662	52.488	-1.826	-3,5%
Wintergerste	39.406	37.817	1.589	4,2%
Sommergerste	942	1.548	-606	-39,1%
Hafer	4.717	5.363	-646	-12,0%
Roggen	5.156	5.812	-656	-11,3%
Triticale	14.840	15.663	-823	-5,3%
Getreide gesamt	118.376	121.772	-3.396	-2,8%
Körnermais + CCM	49.886	52.039	-2.153	-4,1%
Silomais	31.466	30.011	1.455	4,8%
Saatmais	1.522	1.572	-50	-3,2%
Körnererbse	229	352	-123	-34,9%
Ölraps	6.565	7.149	-584	-8,2%
Sojabohnen	19.028	19.861	-833	-4,2%
Ackerbohnen	2.094	2.123	-29	-1,4%
Zuckerrüben	9.491	8.128	1.363	16,8%
Kartoffel	1.133	1.112	21	1,9%
Öl- und Speisekürbis	1.450	1.299	151	11,6%
Grünbrache	13.170	10.761	2.409	22,4%
Ackerfutterflächen gesamt	29.152	28.413	739	2,6%
Ackerflächen gesamt	290.078	289.978	100	0,0%

mais um 1.455 Hektar zulegen. Wenig überraschend verschwindet Körnererbse mit 229 Hektar bzw. weiteren minus 34,9 Prozent zunehmend aus der Landschaft. Ebenso hat Raps, der sich in Oberösterreich die letzten Jahre stabil um rund 7.200 Hektar halten konnte, nun massiv um minus 8,2 Prozent eingebüßt und wird aktuell auf nur mehr 6.565 Hektar angebaut.

Überraschend ist auch der Rückgang bei Sojabohne um minus 833 Hektar auf 19.082 Hektar. Der Rückgang bei Sojabohne wurde so nicht erwartet, weil sie die letzten zwei Jahre in Oberösterreich Durchschnittserträge um rund 3,5 Tonnen je Hektar und damit gute Deckungsbeiträge brachte.

Die Zuckerrübe erreicht in Oberösterreich mit 9.491 Hektar ein neues Rekordniveau. Bundesweit verzeichnet der Rübenanbau mit 44.472 Hektar das höchste Niveau seit acht Jahren bzw. seit Abschaffung der Zucker-

marktordnung.

Bei Öl- und Speisekürbis gibt es in Oberösterreich mit insgesamt 1.450 Hektar um knapp zwölf Prozent mehr Anbaufläche. Bundesweit sind die Kürbisflächen um 4.700 Hektar auf 33.730 Hektar kräftig gewachsen, wobei hier mehr als 80 Prozent vom Plus aus Niederösterreich und der Steiermark kommen.

■ Detaillierte Informationen gibt es auf der Homepage der AMA unter „AMA-Flächenauswertung 2024: Weichweizenfläche auf Dreijahrestief“ sowie unter diesem QR-Code:



■ Hier finden sich am Ende des Artikels auch die Links zum Flächenauswertungstool und die exakten Zahlen der einzelnen Bundesländer.

# Heimische Essiggurkerl in Gefahr

Fehlende Herkunftskennzeichnung und höhere Arbeitskosten belasten den Gemüsebau.

## Landwirtschaftskammer OÖ

Vier Jahre nach den Beteuerungen des Lebensmittelhandels und der Öffentlichkeit zur systemrelevanten Bedeutung der heimischen, agrarischen Produktion sorgen sich nun die heimischen Gemüsebaubetriebe um ihre wirtschaftliche Existenz. Die Verfügbarkeit von Arbeitskräften zu wettbewerbsfähigen Konditionen ist entscheidend für den Produktionsstandort. Dies bedeutet im Umkehrschluss: Hohe Lohnnebenkosten fördern den Import. Außerdem macht den Produzenten von heimischem Einlegegemüse der weiter steigende Anteil von Eigenmarken im Lebensmitteleinzelhandel zu schaffen: Bei diesen Produkten ist die Herkunft meist nicht klar definiert und Eigenmarken werden meist wesentlich günstiger angeboten.

„Seit dem Jahr 2022 wird es heuer zum zweiten Mal hintereinander eine deutliche Abnahme bei Gemüseflächen geben. Auch die Anzahl der erwerbsmäßig produzierenden Betriebe ist leicht rückläufig. Neben den gesetzlich strengeren Regelungen in der Produktion und den nachteilig kleinen Strukturen im Vergleich zu den großen EU-Gemüseprodukti-



Essiggurkerl aus OÖ: eine lange Tradition. LK OÖ

onsländern sind es vor allem die hohen Lohn- und Lohnnebenkosten sowie Nachteile bei der Zulassung von dringend notwendigen Pflanzenschutzmitteln, welche den Betrieben aufgebürdet werden“, erläutert Franz Waldenberger, Präsident der LK OÖ.

## Verdrängungswettkampf

Diese hohen Lohnnebenkosten und Nachteile beim Pflanzenschutz bedauert auch Klaus Hruby, Geschäftsführer der efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH. „Wenn man in Österreich diese hohen Lohnnebenkosten und den hohen Pflanzenschutzstandard weiter haben will, dann tragen wir das in der efko mit. Die Konsumenten müssen die Ware zum höheren Preis aber auch kaufen. Wir wünschen uns keine Besserstellung, sondern Chancengleichheit. Momentan befinden wir uns in einem preisdiktierten Verdrängungswettkampf“, so Hruby. Er stellt weiter klar: „Österreichische Ware kann nur dann gekauft werden, wenn diese klar gekennzeichnet ist.“

In dieselbe Richtung argumentiert auch Waldenberger: „Es gibt von Seiten der Konsumenten den eindeutigen Wunsch zu regionaler österreichischer Herkunft und das Bekenntnis zu einem angemessenen und fairen Preis bei Sicherstellung von Qualität und Nachhaltigkeit. Wir fordern daher den Handel auf, die ‚Marke Österreich‘ durch eine eindeutige Herkunftskennzeichnung leicht ersichtlich zu machen und von der Politik die Umsetzung einer generell verpflichtenden Herkunftskennzeichnung bei allen verarbeiteten Gemüsearten.“

Im Handel lässt sich mo-



„Wir wünschen uns im heimischen Gemüsebau Chancengleichheit“, betonen LK OÖ-Präsident Mag. Franz Waldenberger (M.), efko-Geschäftsführer Klaus Hruby (r.) und Ewald Mayr, Obmann von GEO\_OÖ (Gemüse-, Erdäpfel- und Obstbauern OÖ).

LK OÖ/Frei

mentan feststellen: Es werden immer mehr Essiggurkerl und anderes Sauergemüse als Eigenmarken verkauft und diese ermöglichen die Verschleierung der Herkunft. Im Supermarkt werden 26 Prozent der Essiggurkerl-Gläser eindeutig mit österreichischer Herkunft gekennzeichnet. Das ergab ein sogenannter Store-Check in Supermärkten. Daneben „verstecken“ sich noch circa weitere 24 Prozent österreichische Gurkerl hinter den immer häufiger gekauften Eigenmarken der Supermarkt-Ketten. Diese Ware wird oft in der Preiseinstiegsklasse positioniert. „Die mühsame Arbeit am Feld und in der Verarbeitung ist mit einem Euro für ein Glas Eigenmarken-Essiggurkerl nicht annähernd abbildbar“, ist Waldenberger überzeugt.

## Immer weniger Gurkerl-Bauern

Der Obmann von GEO\_OÖ, des OÖ Gemüse-, Erdäpfel- und Obstbauverbandes, Ewald Mayr erläutert, dass es in OÖ nur mehr zwölf Gurkerl-Bauern gibt. Diese zwölf Betriebe produzieren 93 Prozent der in

Österreich hergestellten Essiggurkerl. Rund die Hälfte der in Österreich verzehrten Gurkerl werden importiert, vor allem aus der Türkei, wo der Stundenlohn für die Pflücker bei etwa einem Euro liegt, wie Hruby erläutert.

Aber auch die Konkurrenz in Deutschland macht Österreich zu schaffen. Dort gibt es für Saisonarbeiter das sogenannte 70-Tage-Modell mit einem Mindestlohn von 12,41 Euro, jedoch ohne Sozial- und Lohnnebenkostenverpflichtung. In Österreich beträgt der Nettolohn 8,43 Euro pro Stunde. „Das bedeutet für Saisonarbeiter in OÖ weiterhin einen Auszahlungsnachteil von etwa vier Euro pro Stunde. Für die Arbeitgeber erwachsen hingegen in OÖ Gesamtbruttokosten pro Arbeitsstunde von 17,22 Euro, was gegenüber den deutschen Arbeitgebern Mehrkosten von 4,81 Euro pro Stunde ausmacht“, rechnet Mayr vor. Mayr fordert außerdem „dringend“ die Harmonisierung der Pflanzenschutzmittelzulassung in der EU. „Produkte mit in Österreich verbotenen, aber in der EU erlaubten Wirkstoffen sollten nicht importiert werden dürfen“, betont Mayr.



Das Land OÖ und das Bienenzentrum OÖ sind bestrebt, Ursachen zum Bienensterben aufzuklären. Lorenz W. Gunczy

## Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht

Bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht gibt es für Oberösterreich eine genaue Vorgehensweise. Bitte unverzüglich Kontakt mit dem amtlichen Pflanzenschutzdienst der LK OÖ oder Bienenzentrum OÖ aufnehmen.

Bienen in einem Einflussbereich von mindestens 28 Quadratkilometern sammeln. Die Ursache des Bientodes kann daher schwer auf einzelnen Faktoren eingegrenzt werden. Oft kann anfänglich nicht zwischen strafbarem Tatbestand, Verwaltungstatbestand oder natürlicher Ursache unterschieden werden.

Das Land OÖ stellt freiwillig Mittel zur Verfügung, um Verdachtsfälle zu untersuchen. Pro Jahr werden damit maximal zehn Laboruntersuchungen durchgeführt.

Die Richtlinie enthält eine genaue Anleitung zur Probenahme. Wichtig ist eine rasche, saubere Entnahme im Beisein von Zeugen. Probenumfang von toten Bienen (mindestens 30 Gramm) sowie Bienenbrot gewährleistet eine sichere Untersuchung. Die Proben sollen bis zur Übermittlung an das Untersuchungslabor durch eine Spedition eingefroren werden.

■ Mehr Details unter: [www.bienenzentrum.at](http://www.bienenzentrum.at).

DI Theresa Frühwirth, BEd.

## Meldeplattform für Asiatische Hornisse ist online

Hauptaufgabe ist das Monitoring der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*), also die Meldung von Sichtungen von Einzeltieren als auch von Nestern. Um die Sichtungen zentral für ganz Österreich darzustellen und sie an das jeweilige Bundesland, das für die Vernichtung der Nester zuständig ist,

weiterleiten zu können, wurde von Bienen Österreich eine zentrale Meldeplattform eingerichtet.

■ Die Meldeplattform ist unter [www.velutinamelden.at](http://www.velutinamelden.at) oder [www.velutina-melden.at](http://www.velutina-melden.at) erreichbar.

DI Theresa Frühwirth, BEd.

### Meldung machen – Meldeplattform

- ▶ Bei der Meldeplattform [velutina-melden.at](http://velutina-melden.at) registrieren.
- ▶ Beobachten: Sicher gehen, dass man ein Einzeltier oder ein Nest von *Vespa velutina* beobachtet.
- ▶ Foto machen: Wenn ja, sollte man ein Foto mit dem Mobiltelefon machen, sich bei der Meldeplattform einloggen und das Foto hochladen.
- ▶ Auswertung: Diese Meldungen werden durch Expertinnen und Experten ausgewertet.
- ▶ Meldung: Handelt es sich tatsächlich um *Vespa velutina*, wird eine Meldung an die zuständige Landesbehörde verschickt.

## Green-Care Vorzeigebetrieb

Kürzlich besuchten Franz Waldenberger, Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ, und Wolfgang Hattmannsdorfer, Landesrat für Soziales, das Tageszentrum für Seniorinnen und Senioren am Bauernhof von Familie Pointner in Windhaag bei Freistadt. Sie konnten sich ein Bild von der hervor-

ragenden Qualität der Betreuung und der Zufriedenheit der Tageszentrumsbesucher machen.

Der Hof von Familie Pointner wurde heuer wieder mit der Erneuerung der Green Care Zertifizierung ausgezeichnet.

Landwirtschaftskammer OÖ



LK-Präsident Mag. Franz Waldenberger und LR Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer beim Lokalaugenschein. Renate Pointner



Landesgartenschau 2025: die Vorbereitungen laufen mit (v.l.) Bgm. Günter Streicher, LR Michaela Langer-Weninger und GF Andrea Berghammer. Land OÖ/Haag

## 2025: Schärding blüht auf

Unter dem Motto „INNs GRÜN“ wird Schärding im nächsten Jahr vom 25. April bis 5. Oktober aufblühen. Denn in diesem Zeitraum findet die Landesgartenschau statt, bei der Regionalität und Nachhaltigkeit im Fokus stehen. Das Team rund um Geschäftsführerin Andrea Berghammer steckt mitten in den Vorbereitungs- und Umsetzungsarbeiten für das Gartenparadies, das direkt am Inn errichtet wird. Knapp neun Millionen fließen vom OÖ. Agrarressort in Richtung Landesgartenschau. „Von dieser beachtlichen Summe sollen die Menschen vor Ort dauerhaft etwas haben“, plädiert Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger für Nachhaltigkeit.

Land OÖ

## Aushang

### Grundverkehr

■ Bezirksgrundverkehrskommission (BGVK) Grieskirchen, Manglbürg 14: Katastralgemeinde (KG) Waizenkirchen, EZ 927, Gesamtfläche: 11.516 m<sup>2</sup>, Frist: 6. Juni.

Aktive Landwirte können ein verbindliches Kaufangebot mit ortsüblichem Kaufpreis stellen.

# Drohrensaaten bei Zwischenfrüchten

Erfahrungen und Ausblick.

Alexander Schmid

Die Nutzung von Drohnen in der Landwirtschaft hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen, unter anderem in der Anwendung von Zwischenfruchtaussaaten. Die Technologie bietet durch die präzise Aussaat aus der Luft erhebliche Vorteile, wie weniger Überfahrten (Bodenverdichtung) sowie die Möglichkeit der witterungsunabhängigen Vorerntesaat von Zwischenfrüchten.

In den letzten Jahren führte die Boden.Wasser.Schutz Beratung Feldversuche durch, um die Wirksamkeit von Drohnensaaten zu evaluieren.

Diese Versuche umfassten die Aussaat von Vorerntebegrünungen, Untersaaten in Kürbis- und Maisfeldern sowie Erosionsschutzstreifen in verschiedensten Kulturarten.

## ■ Versuchsergebnisse:

Vorerntesaaten zeigten eine effektive Unterdrückung von Ausfallgetreide und eine schnellere Entwicklung der Begrünung im Vergleich zu traditionellen Methoden. Je nach Aussaatbedingungen kann eine größere Strohaufgabe (Strohbergung) mehr Sicherheit bei trockenen Bedingungen im Feldaufgang bieten.

Ein letztjähriger Aussaatvergleich hat gezeigt, dass die



Drohnensaate hat viele Vorteile.

BWSB

Drohnenvariante sowohl bei den Kosten als auch im Vergleich der Begrünungsbestände die besten Ergebnisse liefert.

Bei Untersaaten in Kürbis und Mais wurde beobachtet, dass die Drohnensaaten, die nach dem Reihenschluss ausgebracht wurden, den Unkrautdruck signifikant reduzieren und die Bodenstruktur durch eine verbesserte Befahrbarkeit während der Ernte erhalten konnten.

In Maisfeldern führten die Einsaaten zu einer erhöhten Bodenstabilität und halfen Erosionsereignisse, besonders bei starken Regenfällen, zu minimieren.

Erosionsschutzstreifen wurden speziell nur an Feldstellen mit hohem Erosionsrisiko angelegt (etwa quer zum Hang an steilen Flächen oder bei Abflussschneisen). Die Ergebnisse haben gezeigt, dass solche Streifen effektiv den Oberflächenabfluss verlangsamen und den Bodenabtrag reduzieren können. Gleichzeitig können Ertragseinbußen bei der Hauptkultur, im Vergleich zu vollflächigen Untersaaten, vermindert werden.

## ■ Ausblick:

Die Technologie der Drohnensaaten steht noch am Anfang ihrer Entwicklung. Zukünftige Verbesserungen könnten größere Lasten und längere Flugzeiten umfassen. Die kontinuierliche Anpassung der Aussaatstrategien und die Weiterentwicklung der Drohnentechnik sind entscheidend, um die Vorteile dieser Methode ausschöpfen zu können. Interessante Ergebnisse dazu werden Versuche mit vorgekeimtem Saatgut liefern.



# Nicht nur bei Bio: Hacken

Mit der Fingerhacke Unkraut in der Reihe bekämpfen.

DI Lisa Doppelbauer

Vor allem im Frühling verlangt das Unkraut höchste Aufmerksamkeit. Profis greifen immer mehr zu Hack- und Striegeltechnik und können so zu einer verminderten Pflanzenschutzmittelbelastung und weniger Handarbeit beitragen. Innerhalb der Reihe können Fingerhacken, Rollstriegel, Flachhäufel oder Torsionshacken Unkraut beseitigen.

Mit der Fingerhacke kann im Acker- und Gemüsebau mit einer Geschwindigkeit von vier bis 15 Kilometer pro Stunde gearbeitet werden. In der Regel können vorhandene Hackgeräte nachgerüstet werden. Mögliche Kulturen sind Mais, Soja, Zuckerrüben, Sonnenblumen, Kürbis, Erdäpfel, Salat, Kraut, Bohnen, Tomaten, Porree, Erdbeeren oder Kräuter. Außerdem wird die Fingerhacke in Baumschulen verwendet. Die Fingerräder verschütten frisch gekeimtes Unkraut und entwurzeln Unkraut im Keimblattstadium. Bei einer Arbeitstiefe von einem bis vier Zentimeter wird neben dem Unkraut auch der Boden bewegt, belüftet und die Stickstoffmineralisierung angeregt.

Jeweils zwei rotierende und schräg gestellte Fingerräder werden bodenangetrieben nebeneinander geführt. Sie greifen annähernd ineinander und umschließen die Kulturpflanzenreihe. Das Hackband sollte möglichst schmal eingestellt werden. Je empfindlicher die Kulturpflanze, umso steiler wird der Stern geführt. Die Finger werden bodennah geführt und sollen mit Druck am Boden aufliegen. Je nach Hersteller sorgen Parallelogramme oder Federn für die flexible Höhenführung. Bei Ausführungen mit Kamerateilsystem und Verschieberahmen kann die Hackarbeit



Einböck Fingerhacke. BWSB/Gerstl

noch präziser erfolgen.

Um die Fingerhacke unbeschadet zu überleben braucht die Kulturpflanze eine gewisse Standfestigkeit und Größe. Im Mais sollte die Fingerhacke erst nach dem 2-Blattstadium eingesetzt werden, Soja kann ab dem 2-4 Blattstadium gehackt werden, sobald eine gute Verwurzelung sichergestellt ist. Im Gemüsebau kann der Einsatz etwa zehn Tage nach dem Auspflanzen beginnen.

Für den Einsatz von Hackgeräten muss die Bodenbefahrbarkeit unbedingt gegeben sein. Bei zu nassen Bedingungen verschlämmt und verdichtet der Boden. Bei zu trockenen Bedingungen besteht die Gefahr, die Kulturpflanzen mit auszureißen, vor allem bei verkrusteten Böden. Sehr harte Verkrustungen kann auch die Fingerhacke nicht mehr aufbrechen. Generell gilt: Bodenschutz geht vor Unkrautbeseitigung. Bodenabträge vermeiden.

■ Folgende Hersteller und Firmen führen Fingerhacken: Samo, Schmotzer (Ertl Auer), Kress (Mauch, CFS), Hatzenbichler, Einböck, Dickson Kerner, Stekete, New Holland

■ Mehr Details unter diesem QR-Code:



Versteigerung   Regau 22. April			
Klasse	Stk.	Ø-€/kg	Ø-kg
Kälber (Nettopreise)			
Stier	282	6,23	96
weibl. Zuchtk.	30	5,48	100
weibl. Nutzk.	61	4,97	92

Versteigerung   Ried 29. April			
Klasse	Stk.	kg	Ø-€/kg
Stierkälber			
Fleckvieh	309	101	6,08
Fleischr. Kr.	19	98	6,38
Sonst. Rassen	25	91	3,85
Kuhkälber			
Zuchtkälber Fleckvieh	73	113	5,87
Nutzkälber Fleckvieh	41	105	4,25
Fleischr. Kr.	29	96	4,81
Sonst. Rassen	2	100	2,03

Versteigerung   Regau 30. April			
Klasse	Stk.	€ von bis	
Zuchtrinder (Nettopreise)			
Jungkühe	15	1700 – 2620	
Kalbinnen kleinrätig	119	1800 – 3050	
Kalbinnen höher rätig	1	1900 – 1900	

## Markt aktuell

[www.ooe.lko.at/](http://www.ooe.lko.at/)  
Markt & Preise

## Österreichische Forsttagung

Die Österreichische Forsttagung findet vom 6. bis 7. Juni unter dem Motto ist „Waldwirtschaft am Weg in die Zukunft – von k.u.k. zu KI“ in Bad Ischl statt. Veranstalter sind der Österreichische Forstverein und der Forstverein für OÖ und Salzburg.

- Anmeldeschluss: 13. Mai
- Details und Anmeldung unter folgendem QR-Code:



Österreichischer Forstverein

## Küche der Zukunft: Symposium für mehr Bio am Teller

Bio Austria und „Zukunft Essen“ bündeln ihre Kompetenzen in einer Kooperation, um die „Küche der Zukunft“ zu ermöglichen.

**Birgit Waldenberger**

Zum Auftakt wurde am 25. April in der Landwirtschaftskammer in Linz ein Symposium für und mit Praktikern und Experten aus dem Bereich der Gemeinschaftsverpflegung abgehalten. Über 130 Personen nahmen an der Veranstaltung teil, in deren Mittelpunkt die Machbarkeit einer nachhaltigen und gesunden Verpflegung in Großküchen und deren Bedeutung als Baustein einer gesamtgesellschaftlichen, nachhaltigen Ernährungswende stand.

Bio Austria Obfrau Barbara Riegler hob die Bedeutung von Gemeinschaftsverpflegung für das Wohl der Gäste sowie deren Einfluss auf eine zukunftsfähige Lebensmittelproduktion hervor: „Als Bäuerin ist es mir wichtig, dass wir Landwirtschaft so praktizieren, dass unsere Böden auch in 50 und in 100 Jahren noch in der Lage sind, wertvolle Lebensmittel hervorzubringen. Bio in der Gemeinschaftsverpflegung stärker zu verankern, bedeutet, einen wichtigen Beitrag zu leisten, diese Art der Landwirtschaft zu fördern“, so Riegler.

Anna Strobach, Obfrau und Gründerin von „Zukunft Essen“ verwies auf die Bedeutung einer guten Verpflegung für die

Kinder in Österreichs Schulen und Kindergärten. Es braucht eine Ernährungswende hin zu einer pflanzenreichen Kost mit hohem Bio-Anteil und weniger Lebensmittelverschwendung.

Karin Kaiblinger von „gut-essen consulting“ unterstrich in ihrem Vortrag die wichtige Aufgabe der Köchinnen und Köche in Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen. Die zunehmenden Anforderungen an die Küchen und steigende Ansprüche der Gäste bedeuten große Herausforderungen für die Köche. Sie leisten durch ihre tägliche Arbeit einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und zur Ernährungswende und müssen dementsprechend gehört und unterstützt werden.

In Workshops am Nachmittag wurden zahlreiche Themen aus der Praxis von Großküchen gemeinsam diskutiert und Machbarkeitsbeispiele präsentiert – von Lösungsmöglichkeiten für eine gesunde Schulverpflegung über Methoden zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung bis hin zu Monitoringtools für einen höheren Bio-Einsatz, von der Ausschreibung bis auf den Teller.

„Zukunft Essen“ und Bio Austria sind für die Küchen Anlaufstelle und Wegbereiter für Großküchen, um zukunftsfitter zu werden. Bei dem umfassenden Beratungsprogramm „Küche der Zukunft“-Challenge können motivierte Küchen ihre nächsten Schritte Richtung Küche der Zukunft machen.



Viele machen sich stark für mehr Bio am Teller beim Symposium „Küche der Zukunft“ in der Landwirtschaftskammer OÖ in Linz. „ungefiltert“



LR Langer-Weninger warnt vor Borkenkäfer-Plage. Wakolbinger

## Borkenkäfer schwärmt

Forstlandesrätin Michaela Langer-Weninger warnt vor einer drohenden Borkenkäfer-Plage. Im Herbst waren die Temperaturen sehr mild und haben die Entstehung einer zusätzlichen Borkenkäfergeneration begünstigt. Der Zyklus von der Eiablage über das Larvenstadium und die Verpuppung bis zur nächsten Generation dauert je nach Witterung nur zwischen sieben und zehn Wochen. Das ermöglicht pro Jahr zwei bis drei Generationen.

„Die Ausgangssituation für den Borkenkäferflug ist beunruhigend. Einerseits wegen der warmen Temperaturen rund um Ostern andererseits aufgrund der Vorschädigung der Baumbestände. Die Fichtenbestände sind aufgrund des Schneedrucks in der ersten Dezemberhälfte, dem Sturm Zoltan kurz vor Weihnachten und dem Föhnsturm am Ostermontag vorgeschädigt und für einen Käferbefall anfällig“, so Langer-Weninger. Am stärksten betroffen von den Kalamitäten ist der Bezirk Braunau, sowie der Süden in den Bezirken Kirchdorf und Steyr-Land.

Langer-Weninger warnt zudem: „Bitte im Forst aufmerksam arbeiten und Schutzausrüstung tragen. Wenn möglich, nicht alleine arbeiten und Erste-Hilfe-Ausrüstung und Handy mitnehmen.“

Land OÖ

## Schlachtrinder

Die Rindfleischmärkte zeigen ein ähnliches Bild wie in den letzten beiden Wochen. Europaweit und in Deutschland sind die angebotenen Mengen überschaubar. Die Markttendenzen sind ähnlich wie in der Vorwoche. Bei Jungstieren sind stabile Marktverhältnisse mit unveränderten Preisen gegeben, während bei Schlachtkühen ein leichter Spielraum nach oben herrscht.

Auch in Österreich ist das Angebot im Jungstierbereich im Wesentlichen stabil zur Vorwoche. Die angebotenen Mengen reichen aus, um den Bedarf der Schlachtunternehmen trotz der Feiertage zu decken. Die Impulse im Großhandel fehlen derzeit noch, es wird auf den Start der Sommersaison mit verbesserter Nachfrage nach Edelteilen bzw. Steak-Artikeln gewartet. Nach wie vor kommen wenig Schlachtrinder aus den benachbarten EU-Staaten nach

Österreich. Die Preise notieren stabil zu Vorwoche.

Bei den weiblichen Schlachtrindern ist das Angebot in der aktuellen Woche niedriger als der Bedarf der Schlachtunternehmen. Dennoch herrscht aber etwas Widerstand gegen höhere Preisnotierungen. Die Kuhpreise tendieren leicht nach oben, wobei die Preisspitze bei Exportgeschäften Richtung Frankreich vorerst erreicht sein sollte.

Schlachtkälber und Kalbinnen notieren stabil zu Vorwoche.

**Preiserwartungen netto: Woche 19/2024** (Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen) Jungstier HK R2/3: 4,51 Euro; Kalbin HK R3: 4,28 Euro; Kuh HK R2/3: 3,26 Euro; Schlachtkälber HK R2/3: 6,35 Euro.

DI Werner Habermann

**MARKT AKTUELL:** [www.ooe.lko.at/Markt & Preise](http://www.ooe.lko.at/Markt%20&%20Preise)

## Ferkel

**Ferkelmarkt – alles wie gehabt**

Auf den europäischen Ferkelmärkten stellen sich die Angebots- und Nachfrageverhältnisse wie einzementiert dar. Seit Monaten bewegt sich die Nachfrage sehr stabil auf hohem Niveau. In dieser Zeit hat das sowieso schon unterdurchschnittliche Ferkelangebot sogar noch abgenommen. Aktuell fällt das Angebot zwar weiterhin klein aus, hat sich aber auf diesem Niveau zumindest stabilisiert. Von einer nachhaltigen Entspannung bei der

herrschenden Versorgungs-knappheit kann aber nicht gesprochen werden. So wie die Mäster, warten auch die Ferkelmarktverantwortlichen auf steigende Schlachtschweinepreise, damit weitere Spielräume für Ferkelpreisverbesserungen aufgehen.

In Österreich stellt sich das Ferkelmarktgeschehen sehr ähnlich zum übrigen Europa dar. Die heimische Notierung bewegt sich auf dem Niveau von 4,30 Euro seitwärts.

DI Johann Stinglmayr

**MARKTTELEFON 050 6902-1495**

[www.ooe.lko.at](http://www.ooe.lko.at) – Markt und Preise, T 050 6902-1350  
[michael.woeckinger@lk-ooe.at](mailto:michael.woeckinger@lk-ooe.at)

## Nutzkälber

Die Preise bei den Nutzkälbern sind unverändert zur Vorwoche.

Auf den **RZO-Sammelstellen** werden für Kälber guter Qualität etwa folgende Preise erzielt: Stierkälber, Fleckvieh u. Fleischrassen: bei 80 kg: 5,70 Euro/kg netto (6,45 Euro/kg

inkl. MwSt.), bei 100 kg: 5,70 Euro/kg netto (6,45 Euro/kg inkl. MwSt.), Kuhkälber, bei 80 kg: ca. 3,90 Euro/kg netto (4,45 Euro/kg inkl. MwSt.), bei 100 kg: ca. 4 Euro/kg netto (4,55 Euro/kg inkl. MwSt.)

DI Michael Wöckinger

## Marktkalender

<b>Wels</b> Brown-Swiss, Fleckvieh, Holstein	Kälber	Do., 23. 5., 10.30 Uhr
	Zuchtrinder	Do., 23. 5., 11 Uhr
<b>Freistadt</b> Fleckvieh	Nutzkälber	Mi., 22. 5., 10.45 Uhr
	Zuchtkälber	Mi., 5. 6., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Mi., 5. 6., 10.45 Uhr
	Nutzkälber	Mi., 5. 6., 10.45 Uhr
<b>Ried</b> Fleckvieh	Kälber	Mo., 13. 5., 10.45 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 18. 6., 11.30 Uhr
<b>Vöcklabruck</b> Fleckvieh	Kälber	Di., 21. 5., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 4. 6., 11.30 Uhr
<b>Maria Neustift</b>	Einsteller	Do., 27. 6., 12 Uhr
<b>PIG Austria</b>	Eber und Sauen	07242/27884-41
<b>VLV-Ferkelring</b>	Ferkel	050 6902-4880
<b>Wels</b>	Schafe	Sa., 27. 7., 12 Uhr
	Ziegen	Sa., 27. 7., 10 Uhr

## Schweine

**EU-Schweinemarkt: Weitgehend ausgewogene Verhältnisse, Fleischmarkt zeigt sich grillwetterbedingt etwas lebhafter.**

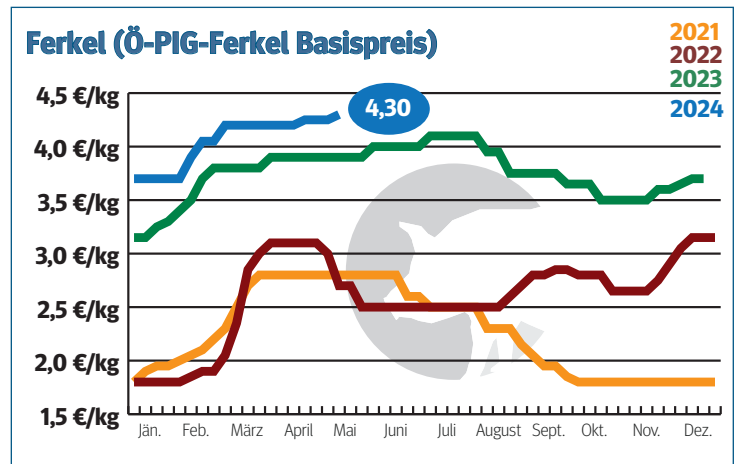
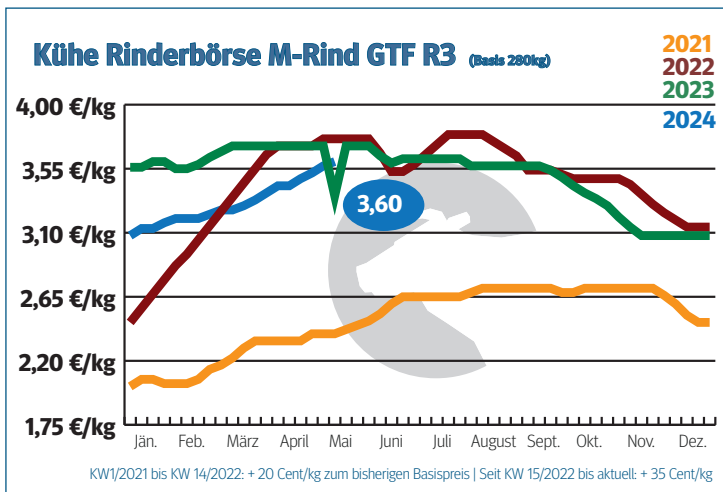
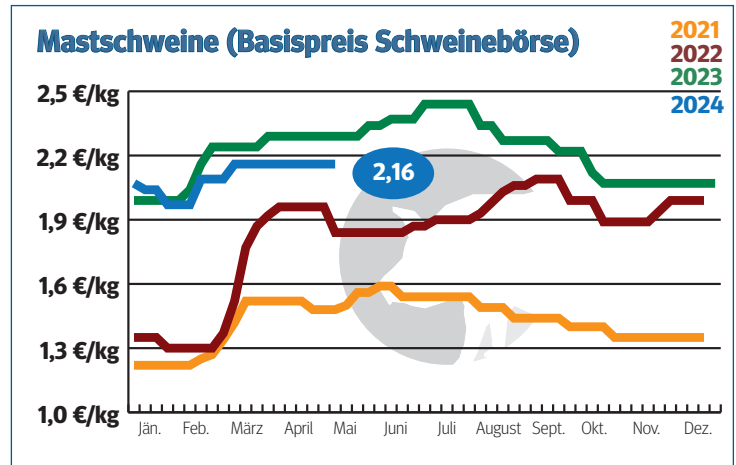
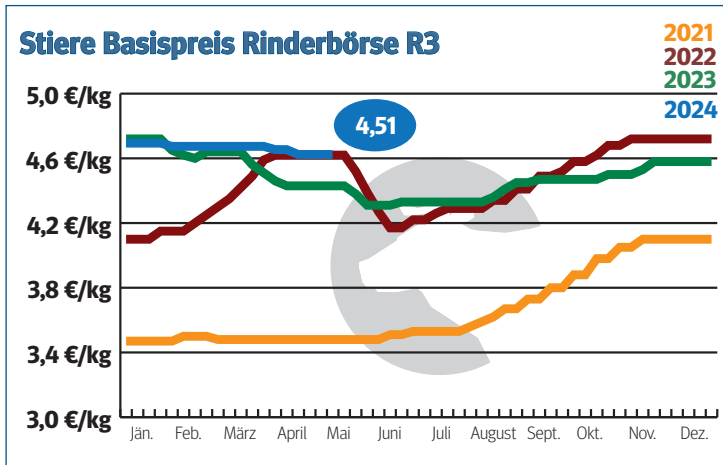
Gerade noch rechtzeitig zu den Feiertagswochen im Mai verbesserte sich das Wetter zugunsten verstärkter Grillaktivitäten. Die nasskalte Witterung davor hatte bereits bei einigen Notierungen wie z. B. Dänemark und Frankreich zu Preiseinbußen geführt. Fehlende Schlacht-tage verursachen üblicherweise Preisdruck am Lebendmarkt, was allerdings aktuell nicht zu erwarten ist. Denn die zurzeit anfallende Schlachtmenge liegt zehn bis 20 Prozent unter Vorjahreswerten, sodass es die verfügbaren Schlachtkapazitäten auch in verkürzten Arbeitswochen schaffen, die Märkte zu räumen. Vor diesem Hinter-

grund zeigen die Notierungen EU-weit Seitwärtsbewegungen.

Auch in Österreich geht die seit Anfang März unveränderte, stabile und ausgeglichene Marktphase in die Verlängerung. Ebenso stabil zeigt sich seit Wochen das durchschnittliche Schlachtgewicht auf dem Niveau von 99,6 Kilogramm. Einmal mehr ein klarer Hinweis dafür, dass sich Angebot und Nachfrage am Schlachtschweinemarkt im Gleichgewicht befinden. Auch an der Ö-Schweinebörse war man sich einig, dass das überschaubare frische Angebot dem Bedarf für die bevorstehende verkürzte Arbeitswoche entspricht. In der Konsequenz wurde eine unveränderte Notierung von 2,16 Euro fixiert.

Dr. Johann Schlederer





#### Ø-Preise Rinderbörse KW 17/18

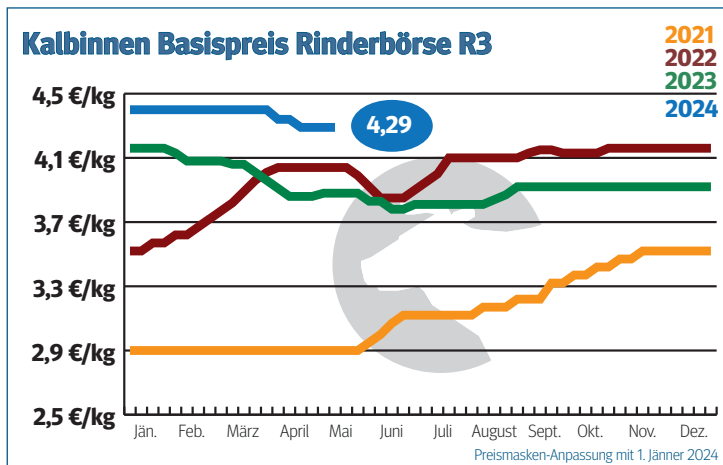
M-Kuh, Handelsklasse U	(439,47 kg)	4,01 €/kg netto
M-Kuh, Handelsklasse R	(358,42 kg)	3,78 €/kg netto
M-Kuh, Handelsklasse O	(300,13 kg)	3,26 €/kg netto
Kalbin, Handelsklasse R/U	(321,74 kg)	4,62 €/kg netto

## Jungsauen

PIG-Austria Fortuna F1-Sauen: 7. bis 13. 5. 2024: 430 Euro

## Ferkelmärkte

30. 4. bis 6. 5. 2024



31 kg, 25 Stk., Mykoplasmen geimpft, (o. Fracht, o. MwSt.)

	OÖ VLV	Bayern Ringgemeinschaft
Notierung	4,30 €	86,50 €
+/- Vorwoche	+ 0,05 €/kg	+/- 0,00 €/Stk.
Erlös Ferkelerzeuger	114,66 €	von 86,13 bis 91,13 €
Einkauf Mäster	115,53 €	von 91,63 bis 96,63 €

## Schweinepreise

30. 4. bis 6. 5. 2024

Preise in €/kg, ohne MwSt., Schlachthof

	S	E	U	R	O	S-P
Oberösterreich	2,39	2,29	2,11	-	-	2,36

### UMSTELLUNG KALBINNENPREISE

Aufgrund veränderter Marktgegebenheiten wurde die Preismaske bei Schlachtkalbinnen mit Jahreswechsel angepasst. Gute Schlachtkalbinnen-Qualitäten wird durch verbesserte Preise Rechnung getragen. Im Zuge der Anpassung wurde das Basisgewicht (270-400kg Schlachtgewicht) angehoben.

### MARKT AKTUELL



Preisaktualisierungen montags  
Schweinepreise freitags  
[www.ooe.lko.at/Markt & Preise](http://www.ooe.lko.at/Markt%20&%20Preise)



## Holzmarkt

### Borkenkäferprophylaxe statt Normalnutzungen.

Dr. Christian Rottensteiner

Der Schwärmflug des Borkenkäfers hat Anfang April – selbst in höheren Lagen Oberösterreichs – begonnen. Der Beginn des Borkenkäferfluges war heuer somit besonders früh. Der Kälteeinbruch in der zweiten Aprilhälfte dämpfte die Aktivität und die Entwicklung der Käfer und deren Brut. Temperaturbedingte Verzögerungen in der Entwicklung werden jedoch erfahrungsgemäß schnell wieder aufgeholt, wenn die Verhältnisse günstiger sind. Daher ist die Borkenkäfergefahr entsprechend hoch.

Aufgrund der hohen verfügbaren Rundholzmengen kommt es zu Verzögerungen in der Holzabfuhr. Da der Abtransport bereitgestellter Mengen aber kontinuierlich läuft, bleibt zu hoffen, dass das Holz größtenteils abgefahren ist, bevor die erste Käfergeneration des Jahres fertig entwickelt ist. Selbstredend sind in der aktuellen Phase keine Normalnutzun-



LK 00

gen durchzuführen, sondern man sollte der Schadholzaufarbeitung Priorität einräumen.

Preislich gibt es zum Vormonat keine wesentlichen Veränderungen. Das Leitsortiment Fichte Güteklasse B, Media 2b+ erzielt Preise von 99 bis 102 Euro pro Festmeter (netto, frei Straße). Sowohl die Preise für Nadelfaserholz als auch jene für Laubfaserholz liegen zurzeit im Bereich von 80 bis 85 Euro pro Atrotonne.

Holzmarkt OÖ, 23. April 2024 netto, ohne USt., frei LKW Straße		
Fi-Sägerundholz, Güteklasse A/B/C, €/FMO*:		
1a: 49 bis 52	1b: 75 bis 80	2a+: 99 bis 102
Fi/Ta/Ki/Lä-Faserholz, €/AMM:		
80 bis 85		
Laub-Faserholz (Bu/Es/Ah/BI), €/AMM:		
80 bis 85		
Brennholz 1 m lang – trocken, gespalten, ab Hof, €/RMM ohne MWSt.:		
hart: 110 bis 125	weich: 80 bis 95	
Ofenholz - Stückholz, ofenfertig, 33 cm lang, €/RMM ohne MWSt., ab Hof:		
Raummeter, geschlichtet: hart: 145 bis 162 weich: 109 bis 127	Raummeter, geschüttet: hart: 88 bis 99 weich: 66 bis 77	
Zu den genannten Preisbändern existieren am Brennholzmarkt regionale Unterschiede. FMO = Festmeter, mit Rinde geliefert, ohne Rinde gemessen; RMM = Raummeter, mit Rinde geliefert, mit Rinde gemessen; AMM = Atro-Tonne, mit Rinde geliefert und gemessen		
Quelle: LK OÖ, Abteilung Forst- und Bioenergie, Dr. Christian Rottensteiner		

## Futtermittelmarkt

### Eiweißfuttermittelpreise OÖ

Die Preise für Sojaextraktionsschrote entwickelten sich gemäß Notierung der oberösterreichischen Fruchtbörse vom 18. April eher uneinheitlich. Während gentechnisch unveränderte HP-Ware und gentechnisch veränderter Sojaextraktionsschrot mit 44 Prozent Rohprotein wieder einen leichten Preisanstieg verzeichneten, fiel der Preis gentechnisch veränderter HP-Ware leicht ab. Dies entspricht nicht ganz den Tendenzen am deutschen Sojaschrotmarkt, wo in der vergangenen Woche sämtliche Sorten im Preis leicht nach oben gingen. Das Angebot an Sojaschrot ist weltweit recht hoch. Die Ernte in Südamerika ist voll im Laufen bzw. geht in Brasilien bereits dem Ende zu.

Rapsextraktionsschrot fiel im Preisniveau leicht ab und wur-



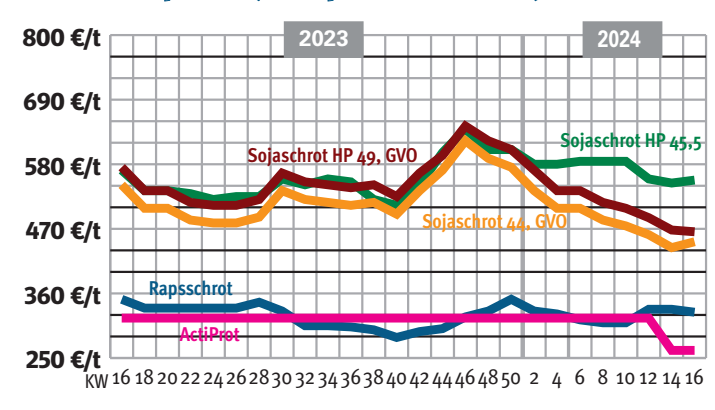
Preis für Sojaextraktionsschrot uneinheitlich. LK OÖ/Tiefenthaller

de etwas günstiger. Die Verfügbarkeit von Rapsschrot ist offensichtlich gut gegeben, auch die Erwartungen an die heurige Ernte sind positiv und stützen derzeit moderate Preise.

Der Preis für Trockenschlempe (DDGS) blieb unverändert auf dem kürzlich neu veröffentlichten Niveau.

DI Franz Tiefenthaller

### Futtermittelpreise (Euro pro Tonne netto)



Fruchtbörse Wels: Großhandelspreise Eiweißfuttermittel, netto je Tonne. LK 00

Versteigerung   Maishofen 25. April		
Klasse	Stk.	Ø €
Zuchtstiere (Nettopreise)		
Fleckvieh A	8	2019
Fleckvieh B	7	1927
Kühe (Nettopreise)		
Pinzgauer	12	2253
Pinzgauer Nutztvieh	2	1530
Holstein	9	2539
Fleckvieh	22	2484

Versteigerung   Maishofen 25. April		
Klasse	Stk.	Ø €
Jungkühe		
Pinzgauer	1	2400
Pinzgauer Nutztvieh	1	1550
Holstein	7	2814
Fleckvieh	98	2667

# Unser Betrieb

Ohlsdorf,  
Bezirk Gmunden



Ziel von Florian Reisenberger ist es, die Landwirtschaft erfolgreich zu führen. LK oö

## Alles vom Schwein – von Hand mit Herz

Am Betrieb Reisenberger, vulgo „Troadlaufergut“, wird Schweinefleisch verarbeitet und direkt vermarktet.

**Daniela Leitner, ABL**

Seit 2021 führt Florian Reisenberger (31) das „Troadlaufergut“ in Ohlsdorf im Vollerwerb. Von Rinderzucht und Feldgemüsebau bis hin zur Schweinezucht- und Mast haben sich die Betriebsaktivitäten im Laufe der Generationen gewandelt. Die Eltern Elfriede (61) und Josef Reisenberger (64), legten den Grundstein zur Direktvermarktung von Schweinefleisch mit hofeigener Schlachtung und Verarbeitung.

### Meisterausbildung

Florian Reisenberger selbst ist seit 2013 voll aktiv in den Betrieb eingebunden, nachdem

er seine Facharbeiterausbildung im abz Lambach abgeschlossen und die Gesellenprüfung als Zimmerer bestanden hat. Besonders wichtig war ihm eine fundierte unternehmerische Ausbildung, die er unter anderem durch das LFI OÖ im Bäuerlichen Unternehmerseminar und durch die Meisterausbildung im Ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement erlangte.

Unterstützt von seiner Familie und weiteren Teilzeitkräften führt Florian Reisenberger den Betrieb mit großer Begeisterung. Eine stetige Modernisierung ist ihm wichtig, wie etwa die Erweiterung des Maststalls um einen Stroh-Außenbereich und die Installation einer Photovoltaik-Anlage zur Deckung

des Strombedarfs.

Die Direktvermarktung ist der betriebliche Schwerpunkt, wobei etwa fünf Schweine pro Woche am Hof stressfrei geschlachtet und verarbeitet werden. Der Verkauf erfolgt hauptsächlich über den Salzkammergut-Bauernmarkt, dessen Obmann Florian Reisenberger mittlerweile ist. Zudem betreibt er einen eigenen Hof- und Selbstbedienungsladen sowie Kooperationen mit anderen Betrieben. Mit einem gewerblichen Würstlstand, den er im Rahmen seiner Meisterarbeit ins Leben gerufen hat, wird der Kundenkreis noch einmal erweitert.

Als langjähriges Mitglied der Qualitätsmarke „Gutes vom Bauernhof“ steht der Betrieb

Reisenberger für höchste Qualität. Reisenberger's Produkte werden bei der Wieselburger Messe regelmäßig mit Prämierungen ausgezeichnet. Für Florian Reisenberger ist es wichtig, die Arbeit und Ideen der Vorgängergeneration anzuerkennen und wertzuschätzen.

Sein Ziel ist es, die erfolgreiche Landwirtschaft fortzuführen und das Betriebseinkommen zu sichern, während er gleichzeitig den Betrieb weiterentwickelt. Der Ausbau der Verarbeitungsräume und die Weitergabe seines Fachwissens an Interessierte sind nur einige Beispiele der vielen Ideen für die Zukunft.



Eindrücke am Betrieb (v.l.): Die Haltung auf Stroh sorgt für zufriedene und gesunde Tiere und führt zu einer ausgezeichneten Qualität, die man schmeckt (r). Mitte: Dienststellenleiter DI Rudolf Stockinger, Florian und Josef Reisenberger mit Christian Zierler, BBK-Obmann Gmunden.

Fotos: privat (1), LK OÖ (2), AMA-Genussregion/wildbild (3)

### Betriebsspiegel

- ▶ 18 Hektar Acker, 2 Hektar Grünland, davon 6 Hektar gepachtet, Eigenflächen sind arrondiert, 2 Hektar Wald
- ▶ 300 Mastschweine, 20 Legehennen
- ▶ Schweinemast, Direktvermarktung von Schweinefleisch und Verarbeitungsprodukten
- ▶ Vollerwerbsbetrieb

# Direktvermarktung von Milch und Milchprodukten

Abgabestellen in OÖ sollen den Aufwand für Milchuntersuchungen reduzieren.

DI Viktoria Minichberger

Jede Person, die Lebensmittel in Verkehr bringt, trägt für diese die Verantwortung – und zwar von der Herstellung der Rohprodukte bis zur Abgabe der Endprodukte. Dafür ist ein Eigenkontrollsystem am Direktvermarktungsbetrieb zu erstellen und umzusetzen.

Einen Bestandteil dieses Eigenkontrollsystems stellen Produkt- und Rohmilchuntersuchungen dar. Wird Rohmilch direkt an Konsumenten verkauft, muss diese auf die Keim- und Zellzahl untersucht werden. Die Rohmilchverordnung regelt diese Qualitätsanforderungen und die Untersuchungspflichten:

■ **Kuhmilch:** Keimzahl: Zwei Proben pro Monat; diese müssen einen Mittelwert von unter 50.000 Keimen pro Milliliter (über zwei Monate) aufweisen.

Zellzahl: Eine Probe pro Monat; diese muss einen Mittelwert von unter 400.000 (über drei Monate) aufweisen.

■ **Rohmilch von anderen Tierarten** (Schaf, Ziege, Büffel etc.): Keimzahl: Zwei Proben pro Monat; diese müssen für Rohmilcherzeugnisse unter 500.000 liegen (Mittelwert über zwei Monate). Die Zellzahl muss für andere Tierarten nicht ermittelt werden.

Wird Milch zusätzlich zur Direktvermarktung an die Molkerei geliefert, so werden die Keim- und Zellzahl durch die Molkerei untersucht und der Milchproduzent darüber informiert. Erfolgt keine Milchlieferung an eine Molkerei muss die Rohmilchuntersuchung selbstständig organisiert werden. Um diese Abwicklung der Rohmilchuntersuchung praktikabler zu gestalten, sollen nun neu geschaffene Milchabgabestellen

in Oberösterreich in Zusammenarbeit mit LW-Monitoring, einem Unternehmen mit Sitz in Linz, das sich auf Beratung, Monitoring und Probenlogistik im Lebensmittelbereich spezialisiert hat, organisiert werden.

■ In Kürze sind Informationen zu LW-Monitoring unter [www.lw-monitoring.com](http://www.lw-monitoring.com) abrufbar.

LW-Monitoring erstellt mit der Landwirtschaftskammer OÖ Probenlogistikrouten mit Probensammelstellen in ganz Oberösterreich, die zu fixen Terminen angefahren werden. Das Hauptaugenmerk liegt auf Rohmilch (Kuh, Schaf und Ziege), die zweimal im Monat untersucht wird.

■ Bei Interesse in das Probenabgabesystem aufgenommen zu werden, und/oder eine Räumlichkeit für die Milchabgabestelle zur Verfügung zu stellen sowie für weitere Details kann man

sich im Referat Direktvermarktung unter T 050 6902 1447 oder E [direktvermarktung@lk-ooe.at](mailto:direktvermarktung@lk-ooe.at) melden.

■ Bei Fragen zum Unternehmen und zum Angebot von LW-Monitoring kann man sich an E [office@lw-monitoring.com](mailto:office@lw-monitoring.com) oder T 0664/5472194 wenden.



Rohmilch muss auf Keim- und Zellzahl untersucht werden.

AdobeStock/Grafvision

## Schulen

### FH OÖ: Campus Steyr

Der Studiengang „Agrarmanagement und -innovationen“ der FH OÖ am Campus Steyr, veranstaltet am 14. Mai ab 8 Uhr die 2. Auflage der Agrarkonferenz unter dem Titel „Mehrwert: Landwirtschaft“.

Sinn und Zweck dieser Fachtagung ist es, interessante Vorträge von Experten zu landwirtschaftlichen Zukunftsthemen anzubieten und eine Plattform zur Vernetzung von Landwirtschaft, Bildung, Wirtschaft und

Politik zu schaffen.

■ **Veranstaltungsort:** FH OÖ Campus Steyr, Wehrgrabengasse 1-3, 4400 Steyr

■ **Details und Anmeldung** unter nebenstehendem QR-Code:



[www.agrar.bayer.at](http://www.agrar.bayer.at)

# MAISTER POWER

## Der Alleskönner

- // Gräser und Unkräuter im Griff
- // Niedrige Aufwandmenge
- // Terbutylazinfrei

Maister  
power

© = e.Wz. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

## land & leben

Informationen der LK OÖ zu Ernährung und Gesundheit.

### Muttertag – Backen mit Herz

Muttertag steht vor der Tür. Ein Gutschein als Muttertagsgeschenk ist schnell gekauft, aber Selbstgemachtes lässt Mama's Herz sicher noch höher schlagen.

Romana Schneider-Lenz

Ein selbstgepflückter Wiesensblumenstrauß und sonstige Nettigkeiten wie Gedichte, Briefe, Botschaftskarten etc. dazu und fertig ist die Muttertagsüberraschung – mehr braucht es nicht.

Übrigens: Es braucht eigentlich keinen von außen vorgegebenen Tag, um zu sagen: „Danke ich hab dich lieb!“ Denn so ein Überraschungs-Herz-Guglhupf geht immer.



Mit Liebe gebacken.

Tobias Schneider Lenz

### Verhalten bei Ehekrisen gegenüber Kindern

In dem Glauben, die Kinder zu schützen, werden oft Ehekrisen und Spannungen vor ihnen verheimlicht. Aber auch Kinder müssen lernen, dass Konflikte zum Leben dazu gehören. Wenn Kinder einen Streit mitbekommen, sollten Eltern danach aktiv auf die Kinder zugehen und ihnen erklären, dass es ein Problem gibt und an der Lösung gearbeitet wird. Eltern dürfen aussprechen, wie es ihnen geht. Dabei sollten sie jedoch nicht unnötig Angst schüren. Die Kinder spüren oft die Gefühle der Eltern und denken, dass sie schuld daran sind.

Eltern können hier vorbildhaft wirken. Auch bei einer Trennung, sollte den Kindern erklärt werden, dass nicht sie dafür verantwortlich sind. Die Verantwortung für Bedürfnisse, Handlungen und Veränderungen liegt bei den Eltern und nicht bei den

Kindern.

■ Beratungsstelle Lebensqualität am Bauernhof: Mo bis Fr von 8.30 bis 12 Uhr, T 050 6902-1800, E lebensqualitaet@lk-ooe.at

■ Kostenlos, vertraulich, anonym

Maria Mühlböck

Lebensqualität  
Bauernhof



Kinder sollten nie zwischen die Fronten geraten.

Gabriel Grassmayr

### Marmorguglhupf

Rezept LK OÖ/Seminarbäuerin Monika Selinger  
Menge für eine sehr große Form

#### Zutaten

210 g Butter, 300-350 g Zucker, 6 Eier getrennt, 1 Pkg Vanillezucker  
200 ml Milch, etwas Rum, 400 g Mehl, 30 g Kakaopulver, dunkel  
1 Pkg. Backpulver

Weiters: Butter und Mehl für Form

#### Zubereitung

Weiche Butter mit 2/3 der Zuckermenge und Vanillezucker sehr schaumig rühren. Dotter nach und nach unterrühren. Eiklar mit dem restlichen 1/3 Zucker zu cremig-festen Schnee ausschlagen. Mehl mit Backpulver vermischen und mit dem Schnee, der Milch und dem Rum unter den Butterabrieb heben. Ein Drittel der Masse in eine Schüssel geben und mit Kakaopulver dunkel färben. Die helle Masse in eine gebutterte und bemehlte Guglhupfform füllen und die dunkle Masse oben darauf schichten.

Mit einer Gabel oder einem Kochlöffelstiel drei- bis viermal durch beide Schichten ziehen – so entsteht der Marmoreffekt. Vorsichtig durchziehen und die Ränder der Form möglichst nicht berühren.

Den Gugelhupf bei 160°C ca. eine Stunde backen. Stäbchenprobe machen. Nach dem Backen kurz überkühlen lassen, aus der Form stürzen und mit Staubzucker bestreuen.

#### Vielfältige Marmorierungen zaubern!

- ▶ Kakaomasse kann zusätzlich mit Löskaffee und etwas Milch veredelt werden. So entsteht ein „Caffee Latte“-Marmorguglhupf.
- ▶ Helle Masse bunt einfärben: entweder mit natürlichen Farben wie Rote Rübenpulver, Spinat usw. oder mit Lebensmittelfarben.
- ▶ Für die glutenfreie Variante Buchweizenmehl verwenden.

Die Zukunft erhalten.  
AGRANA produziert  
bis 2040 CO<sub>2</sub>-neutral.



Wenn es um Morgen geht, geht Vieles Hand in Hand. Unser Ziel, bis 2040 CO<sub>2</sub>-neutral zu produzieren, ist ambitioniert und wird auch in unserer Maisstärkefabrik in Aschach an der Donau kontinuierlich vorangetrieben. Konkrete Maßnahmen helfen uns jeden Tag, unserem Ziel der Klimaneutralität näher zu kommen. Begleiten Sie uns auf diesem Weg:  
[www.agrana.com/nachhaltigkeit](http://www.agrana.com/nachhaltigkeit)



Der natürliche Mehrwert

# LK-gartentipp

Informationen der LK OÖ rund um´s Garteln.

## Bienenpflanze des Jahres 2024

Blauraute „Bienenzwerg“ – ein Eldorado voll aromatischem Duft für Bienen.

### Klaus Stumvoll

Dass die Bienenpflanze des Jahres 2024 ein echter Magnet für die namensgebenden Insekten ist, versteht sich von selbst. Um diese Auszeichnung zu erreichen, musste sie aber noch mehr können – und das tut die Blauraute „Bienenzwerg“. Sie duftet, zeigt feines silbergraues Laub, bleibt kompakt und kommt sehr gut mit Hitze und Trockenheit zurecht.

### Würziger Silberstrauch

Die „*Perovskia atriplicifolia*“, wie die Blauraute botanisch genannt wird, kennt man auch als Silberstrauch, und zwar deshalb, weil sie schon vor der Blüte mit ihrer auffälligen und ungewöhnlichen silberweißen Färbung der Blätter entzückt. Diese verströmen ein wunderbar duftendes, würziges Aroma, das sich vor allem in der Sommerhitze entfaltet.

Von August bis September blühen die zahlreichen Ähren in Schattierungen von Hell-

violett bis zu dunklem Violettblau. In gemischten Blumensträußen setzt die Bienenpflanze des Jahres übrigens – wie auch im Beet – schöne Akzente. Hier kann sie mit Federgras, Schafgarbe oder Herbstastern kombiniert werden. Andere Blaurauten werden deutlich höher, während die Art „Bienenzwerg“ mit nur 50 bis 60 Zentimeter größere Blütenstauden oder weiße und gelbe Rosen umschmeichelt, allerdings nur, solange der Boden gut drainiert ist.

### Das Geheimnis – Splitt und Schnitt

Wie Lavendel liebt es die Pflanze des Jahres, in mit Splitt vermengter Erde zu gedeihen. Hier ist für den so wichtigen Wasserabzug gesorgt. Und ebenso wünscht die Art „Bienenzwerg“ einen jährlichen Rückschnitt – aber erst im März, damit die Triebe nicht zurückfrieren. Für eine üppige Blüte ist dieser Rückschnitt zwingend notwendig, denn die Blauraute blüht stets nur am einjährigen Holz.



Der Bienenzwerg – heiß begehrt, nicht nur von Bienen OÖ. Gärtner

## Bezirke und Schulen

### Wels

Am 11. Mai bietet das Pferdezentrum Stadl-Paura bei der neuen „Hofrunde“ ein geballtes Programm für die ganze Familie. Start ist um 10 Uhr beim Wirtshaus „7er-Stall“. Bis 16 Uhr gibt es in der alten Wagenremise etwa einen Pferdelehrpfad, ein Kino und eine Schauschmiede.

■ Weitere Termine für die Hofrunde: 8. Juni, 7. Juli, 3. August, 14. September und 5. Oktober.

■ Eintritt: kostenlos, nur für Stallführungen, Ponyreiten und Kutschenfahrten werden kleine Beiträge eingehoben.

kirchen veranstaltet.

### abz Lambach

Am 14. Mai um 19 Uhr findet im abz Lambach ein Informationsabend zur Abendschule „Betriebsleiterin/Betriebsleiter-plus“ statt. Dabei haben Erwachsene die Möglichkeit, im zweiten Bildungsweg den Facharbeiterbrief der Landwirtschaft zu erwerben.

■ Mehr Details: E [www.abz.lambach.at](mailto:www.abz.lambach.at), T 0676 821 256 184

### FS Waizenkirchen

Am 14. Mai um 19 Uhr findet ein Informationsabend zur Facharbeiterausbildung Feldgemüsebau 2024/25 in der Fachschule Waizenkirchen statt.

■ Mehr Details unter: <https://www.lwbfs-waizenkirchen.ac.at>

### Urfahr-Umgebung

Am 19. Mai findet die Feldkirchner Mostkost am Hof der Familie Mahringer (vulgo Sireiter) in Lacken statt. Sie wird von der Landjugend, den Bäuerinnen und der Ortsbauernschaft Feld-



### Zwischenfrüchte



### HumusPlus



- › Viele hochwertige Komponenten
- › Fördert das Bodenleben
- › Ohne Senf und Buchweizen

❄ Mit abfrostand eingestuft Komponenten (Kulturarten sind nur bei ausreichender vegetativer Entwicklung im Herbst und kalten Wintern (tiefgehende Fröste) abfrostand.)



## Ausbildung

### Informationsveranstaltung Meister:innenausbildung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement (0047)

- ▶ LK Gmunden Vöcklabruck:  
5. Juni, 19.30 Uhr

### Informationsveranstaltung Meister:innenausbildung Landwirtschaft (0048)

- ▶ LBFS Waizenkirchen:  
28. Mai, 19.30 Uhr
- ▶ LK Freistadt Perg:  
12. Juni, 19.30 Uhr
- ▶ LK Kirchdorf Steyr:  
18. Juni, 19.30 Uhr
- ▶ Handenberg, Gh Scharinger:  
20. Juni, 19.30 Uhr

## Kreativität

### Wildkräutersträuße binden (0521)

- ▶ LK Eferding Grieskirchen Wels:  
24. Mai, 9 Uhr

### Tinten und Wasserfarben aus der Natur (0522)

- ▶ Sattledt, Betrieb Martin-Mair:  
3. Juni, 13 Uhr

### Färben mit heimischen Wildpflanzen (0523)

- ▶ Schlüßlberg,  
Betrieb Maria Anzengruber:  
4. Juni, 9 Uhr



ooe.lfi.at

Ihr Wissen wächst 

## Unternehmens- führung

### Bäuerlicher Jungunterneh- merinnen- und Jungunterneh- merempfang (1321)

- ▶ Adlwang, Holzhaus E1NS:  
27. Mai, 19.30 Uhr

### Green Care Auszeittag auf der Kräuteralm (1867)

- Mit Kräutern Gesundheit fördern
- ▶ Klaffer, Kräuteralm:  
12. Juni, 9 Uhr

### Den Weg der Wolle kennen lernen und Schafe erleben am Kreativhof (1868)

- ▶ Nussdorf am Attersee,  
Kreativhof Wastmann:  
24. Mai, 9 Uhr

## Bauen und Garten

### Wir bauen einen Brotbackofen aus Lehm (3666)

- ▶ Vöcklamarkt, Fam. Gramlinger:  
29. Mai, 9 Uhr
- ▶ Fischlham, Betrieb Krug:  
21. Juni, 9 Uhr

## Online-Kurssuche

Durch die Eingabe der vier-  
stelligen Kursnummer  
(zB ooe.lfi.at/nr/1307)  
kann die Veranstaltungs-  
information direkt aufge-  
rufen werden.

## Digitales Bildungsangebot

Nähere Details unter:  
ooe.lfi.at/digitaleslernen

## Kursanmeldung

per Telefon oder  
E-Mail: info@lfi-ooe.at  
im LFI-Kundenservice

**050 6902 1500**

## Pflanzenbau

### Weiterbildungsveranstaltung für ÖPUL 2023+ Maßnahmen

- ▶ Aktuelle Termine unter  
ooe.lfi.at/oepl

### Feldbegehung Erdäpfel (6303)

- ▶ Eferding, Treffpunkt:  
Parkplatz Erlebnisbad:  
18. Juni, 16.30 Uhr

### Wiesenbegehung – Grünland- bestand beurteilen und optimieren (6417)

- ▶ Adlwang, Holzhaus  
E1NS Restaurant:  
10. Juli, 9 Uhr

### Biodiversität im ÖPUL 2023 für Betriebe mit Ackerbau und Grünland (6719)

- ▶ LK Braunau:  
21. Mai, 19.30 Uhr

### Biodiversität im ÖPUL 2023 für Grünlandbetriebe (6721)

- ▶ Kirchberg bei Mattighofen,  
Gh Dorfwirt:  
22. Mai, 19.30 Uhr

### Einschränkung ertrags- steigernder Betriebsmittel im ÖPUL 2023 (6722)

- ▶ LK Braunau:  
27. Mai, 19.30 Uhr

### Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland im ÖPUL 2023 (6723)

- ▶ LK Braunau:  
23. Mai, 9 Uhr

## Umwelt und Biolandbau

### Fokus: Bio-Direktvermarktung (8107)

Haltung und Direktvermarktung von  
Bio-Freilandschweinen

- ▶ St. Florian bei Linz, Betrieb  
Stadler: 18. Juni, 13 Uhr

### Fokus Bio-Ackerbau Luzerne/ Kleegras (8115)

Anbauoptimierung mit idealer  
Verarbeitung

- ▶ Haibach ob der Donau,  
Biohof Weißhäupl:  
28. Mai, 13 Uhr

### Praxistag: Biologische Pilzproduktion (8414)

- ▶ Mistelbach,  
Waldviertler Pilzgarten:  
19. Juni, 9.30 Uhr

### Grundlagen der bäuerlichen Kompostierung (8466)

- ▶ Hirschbach im Mühlkreis,  
Gh Pammer:  
11. Juni, 9 Uhr

### Unser kostbarer Wald – Vielfalt erkennen und fördern (8511)

- ▶ Bad Goisern, Gh Halleralm:  
25. Mai, 9 Uhr

### Wildkräuter und Artenvielfalt (8559)

- ▶ Grünau im Almtal, Treffpunkt:  
Parkplatz GH Jagersimmerl:  
31. Mai, 9 Uhr
- ▶ Scharnstein, Treffpunkt:  
Burgruine Scharnstein:  
12. Juni, 9 Uhr
- ▶ Neufelden, Kunstareal Heim.Art:  
21. Juni, 9 Uhr
- ▶ Linz-Industriefengelände,  
Hollaberer Hof:  
6. Juli, 9 Uhr

### Pflanzenbestimmen mit System und Spaß (8576)

Dolden-, Lippen- und Korbblütler  
erkennen und einordnen

- ▶ Allhaming,  
Biobetrieb Mair-Lamm:  
25. Mai, 9 Uhr

**BILDUNG – WEITBLICK  
LEBENSQUALITÄT**

Ihr Wissen wächst ooe.lfi.at

**Umwelt und  
Biolandbau****Flechten – sensible Zeiger für  
Umweltbedingungen  
(8578)**

- ▶ Hinterstoder, Alpengasthaus Baumschlagereith: 28. Juni, 9 Uhr

**Mein Beitrag zur Artenvielfalt  
(8623)**

Eine Exkursion zu Natur am Hof-Betrieben

- ▶ Engerwitzdorf, Betrieb Josef Jungwirth: 27. Mai, 14 Uhr

**Exkursion: Der regionale  
Naturschutzplan (8625)**

- ▶ Micheldorf a.d.Krems, Treffpunkt: Landschaftsverein Bergmandl: 22. Mai, 13 Uhr
- ▶ Micheldorf a.d.Krems, Treffpunkt: Landschaftsverein Bergmandl: 28. Mai, 13 Uhr
- ▶ Jeding, Betrieb Gerhard Moser: 3. Juni, 9 Uhr
- ▶ Jeding, Betrieb Gerhard Moser: 3. Juni, 13 Uhr
- ▶ Laussa, Gh Klein-Schönleiten: 5. Juni, 9 Uhr
- ▶ Laussa, Gh Klein-Schönleiten: 5. Juni, 13 Uhr
- ▶ Großbraming, Biohof Olga und Thomas Huemer: 7. Juni, 9 Uhr
- ▶ Großbraming, Biohof Olga und Thomas Huemer: 7. Juni, 13.30 Uhr
- ▶ Molln, Gh Kraml: 12. Juni, 9 Uhr
- ▶ Molln, Gh Kraml: 12. Juni, 13 Uhr
- ▶ Klaus an der Pyhrnbahn, Lindenboden Alpakas: 14. Juni, 9 Uhr
- ▶ Klaus an der Pyhrnbahn, Lindenboden Alpakas: 14. Juni, 13 Uhr
- ▶ Sankt Pankraz, Betrieb Ernest Lichtenwöhrer: 19. Juni, 9 Uhr

**Umwelt und  
Biolandbau****NATUR-lich gut fotografieren –  
fesselnde Fotos, die  
Geschichten erzählen (8636):**

- ▶ Hinterstoder, Treffpunkt: Großparkplatz Hinterstoder: 8. Juni, 9 Uhr

**Natur im Wandel –  
Wildpflanzeneulinge (8660)**

- ▶ Rohr im Kremstal, Gärtnerei Schützenhofer: 29. Juni, 9 Uhr

**Almkräuter entdecken,  
sammeln und verarbeiten  
(8709)**

Almkulinarik

- ▶ Bad Ischl, Hoisn Hütt: 19. Juni, 9 Uhr

**Zeigerpflanzen auf der Alm  
(8727)**

- ▶ Spital am Pyhrn, Betrieb Doris und Josef Gösweiner: 18. Juni, 9 Uhr

**Tierhaltung****TGD-Weiterbildung  
Schweinehaltung (7431)**

- ▶ LK Eferding Grieskirchen Wels: 24. Mai, 9 Uhr

**TGD-Weiterbildung  
Rinderhaltung (7434)**

- ▶ LK Kirchdorf Steyr: 28. Mai, 9 Uhr
- ▶ Linz, Seminarhaus auf der Gugl: 3. Juni, 9 Uhr
- ▶ LK Ried Schärding: 4. Juni, 8.30 Uhr

**Forellenzüchterrunde (7751)**

- ▶ Mondsee, Bundesamt für Wasserwirtschaft: 28. Mai, 9 Uhr

**ooe.lfi.at**

Fortbildung für Forellenzüchter.

Leo Kirchmaier

**OÖ. Forellenzüchterrunde in  
Scharfling am Mondsee**

Für Betriebe mit kleiner oder großer Forellenerzeugung wird ein Fachvormittag mit Vorträgen und Erfahrungsaustausch angeboten.

**Ing. Dipl.-Päd. Martin Mayringer  
Mag. Iris Kierlinger-Seiberl**

Laufend verändern sich Gesetzeslagen, Produktionsmethoden, Anforderungen im Bereich Vermarktung, Förderungsprogramme bei Investitionen bis hin zu Herausforderungen im Bereich der Klimasituation. Zu diesen Fragen soll informiert, aber auch gemeinsam diskutiert werden.

■ Die Fachveranstaltung findet am 28. Mai um 9 Uhr im großen Vortragssaal des

Bundesamtes für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie und Fischereiwirtschaft am Mondsee in Scharfling 18, 5310 St. Lorenz (Bezirk Vöcklabruck) statt.

■ Für die Veranstaltung werden zwei TGD-Weiterbildungsstunden anerkannt.

**Forellenzüchter-  
runde**

- ▶ Termin: 28. Mai, 9 bis 14 Uhr
- ▶ Kursnummer: 7751/1
- ▶ Anmeldung beim LFI-Kundenservice: T 050 6902-1500, E info@lfi-ooe.at, ooe.lfi.at/nr/7751

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**EMFAF**  
AUSTRIA

Kofinanziert von der  
Europäischen Union

**Schulen und Bezirke****abz Lambach**

Das abz Lambach führt ab Herbst 2024 einen neuen pferdewirtschaftlichen Facharbeiterkurs im zweiten Bildungsweg ein. Am 13. Mai um 19.30 Uhr findet dazu eine Online-Infoveranstaltung statt.

■ Anmeldung beim LFI-Kundenservice: T 050/6902-1500 E info@lfi-ooe.at und ooe.lfi.at

**Grieskirchen**

Am 20. Mai findet in Waizenkirchen im Schloss Weidenholz das Waizenkirchner Schaf- und Ziegenfest statt. Neben Kulinarischem vom Lamm gibt es auch Kaffee, Kuchen und Bauernkrapfen.

■ Mehr Details unter: E egger.baggerungen@gmail.com oder T 0664/3064966



## Einkommen zum Auskommen



Josef Moosbrugger  
Präsident der LK Österreich

Die bäuerliche Einkommensentwicklung 2023 bestätigt, was wir schon lange befürchtet haben. Während die Kosten hoch blieben, sind die Preise in zentralen Produktionsbereichen wieder deutlich zurückgegangen. Das beweist allen Kritikern zum Trotz, wie notwendig das von Landwirtschaftsminister Totschnig mit uns geschaffene 360 Mio.-Euro-Impulsprogramm war. Zur Aufrechterhaltung der flächendeckenden Bewirtschaftung und Produktion braucht es aber dringend weitere Anreize für unsere Betriebe! So muss die EU – wie in anderen Bereichen auch – eine Inflationsanpassung der EU-Agrarmittel vornehmen! Außerdem brauchen unsere Höfe wieder einen höheren Wertschöpfungsanteil auf den Märkten. Wenn die Konsumenten mehr für Lebensmittel bezahlen, muss der Bauernanteil mitsprechen. Deswegen fordere ich mit Nachdruck höhere Erzeugerpreise! Laufen die Betriebs-, aber auch Lebenshaltungskosten davon, müssen auch die Erzeugerpreise in gleichem Maße steigen. Wenn den Bauernfamilien am Ende zu wenig zum Leben bleibt, werden die Jungen andere Berufswege einschlagen. Das können wir uns nicht leisten und dem gilt es im Sinne von ganz Österreich rechtzeitig vorzubeugen.

# Bauernjournal



Büro Lacon

## Mahdvorverlegungskarte heuer schon ab 15. Mai online

Mehr Informationen unter [www.naturschutzmonitoring.at](http://www.naturschutzmonitoring.at).

Von Februar bis Mitte April 2024 lagen die Temperaturen in ganz Österreich weit über dem langjährigen Durchschnitt. Diese Wärmephase führte vielfach zu einer rascheren Vegetationsentwicklung und zu Naturphänomenen wie dem gleichzeitigen Blühen von Zwetschken-, Kirsch- und Apfelbäumen. Aus diesem Grund wird die Mahdvorverlegungskarte in Abstimmung mit der AMA und dem Bundesministerium für Land- und Forst-

wirtschaft heuer bereits ab 15. Mai auf [www.naturschutzmonitoring.at](http://www.naturschutzmonitoring.at) online gestellt. Die Karte zeigt bezirksweise, ob und um wie viele Tage Betriebe mit Biodiversitätsflächen im Grünland (DIVSZ) sowie NAT-Betriebe mit Code NM02 früher mähen dürfen. Sie basiert auf den Beobachtungen von über 600 landwirtschaftlichen Betrieben, die beim ÖPUL-Monitoring „Phänoflex“ mitmachen.

Aktuelle Daten und Fakten zur heurigen Naturentwick-

lung und zur Karte bekommt man beim kostenlosen ÖKL-Webinar am Mi, dem 15. Mai ab 19.30 Uhr unter dem Titel „Das Naturjahr 2024 bricht alle Rekorde! Oder doch nicht?“ Anmeldungen im ÖKL-Webshop unter <https://oek.at/webshop>.

Für Fragen zur Mahdvorverlegungskarte oder zum Monitoring Phänoflex gibt es zusätzlich die Hotline des ÖKL, Mo bis Do, 9 bis 15 Uhr, Tel. 0677/64313071.

# Gründe für eine Nottötung bei Nutztieren

Sobald sich ein Nutztier verletzt oder erkrankt, ist es die Pflicht der Bäuerin und des Bauern, für dessen Genesung zu sorgen. Ist die Heilung allerdings nicht möglich, dann muss ein erheblich leidendes Tier fachgerecht notgetötet werden.

**Johannes Baumgartner,  
Johannes Lorenz Khol**  
VetMed Wien

Landwirte tun alles, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der von ihnen betreuten Tiere zu fördern und deren Leben zu schützen. Neben der intensiven Vor- und Fürsorge gehört dazu eine engmaschige und genaue Beobachtung der Tiere, damit Anzeichen einer Erkrankung oder Verletzung frühzeitig erkannt werden können. Denn nur so können sie rechtzeitig entscheiden, ob ein betroffenes Tier menschliche Hilfe braucht und welche Maßnahmen durchzuführen sind.

## Erholung in der Krankenkubik

Ist ein Tier krank oder verletzt, sollte die Betreuungstierärztin bzw. der Betreuungstierarzt beigezogen werden. In vielen Fällen ist es notwendig, das leidende Tier vorübergehend von der angestammten Gruppe abzusondern und in einer Krankenkubik unterzubringen. Krankenkubiken müssen ständig in ausreichender Anzahl verfügbar und entsprechend gut ausgestaltet sein.

Die Behandlung eines erkrankten oder verletzten Tieres muss nach anerkannten Verfahren und veterinärmedizinischen

Kriterien mit einem zumutbaren Aufwand erfolgen. Dabei ist der Behandlungserfolg in kurzen Abständen zu überprüfen. Nach erfolgreicher Therapie und ausreichend langer Erholungsphase sollte die Wiedereingliederung von genesenen Tieren mit Bedacht und unter intensiver und wiederholter Beobachtung durchgeführt werden.

Ist jedoch eine Behandlung nach tierärztlichem Urteil unmöglich bzw. verspricht sie keinen Erfolg, so ist das Tier unverzüglich zu töten bzw. töten zu lassen. Wird ein Tier in solchen Fällen weder wirksam behandelt noch zeitgerecht getötet, so werden ihm unnötige Schmerzen oder Leiden zugefügt, die durch das Tierschutzrecht nicht gerechtfertigt sind. Es besteht unter Umständen sogar der Tatbestand der Tierquälerei.

## Zeitpunkt der Nottötung

Die Nottötung eines Nutztieres stellt vor allem im Hinblick auf die Wahl des richtigen Zeitpunkts eine große Herausforderung dar. In bestimmten Fällen ist sofort absehbar, dass ein krankes oder verletztes Tier nicht geheilt werden kann und fortgesetzt erhebliche Schmerzen und Leiden zu ertragen hätte. Dies gilt beispielsweise



für große offene Wunden oder wenn absehbar ist, dass eine krankheits- oder verletzungsbedingte Beeinträchtigung die weitere Nutzung des Tieres unmöglich macht.

In weniger klaren Fällen muss die Entscheidung zur Nottötung auf der Grundlage aller Informationen aus Vorbericht, klinischem Zustand und Laborparametern sowie der persönlichen Erfahrung getroffen werden. Es fließen dabei auch folgende Kriterien ein:

- Frisst und trinkt das Tier?
- Kann das Tier aufstehen oder sich selbstständig umlagern?
- Hat das Tier Fieber?
- Zeigt das Tier ein ungestörtes

Allgemeinverhalten?

- Hat es eine abnorme Körperhaltung?
- Sind Verbesserungen des Allgemeinzustandes und der labor diagnostischen Parameter erkennbar?

In die Beurteilung der Frage, ob bzw. wann eine Nottötung vorgenommen werden sollte, fließen auch wirtschaftliche (z. B. wenn der notwendige Behandlungsaufwand den ökonomischen Wert des Tieres übersteigt) und tierhalterische Aspekte wie Alter, Nutzungsrichtung und Vorerkrankungen ein. So spielen insbesondere auch die Möglichkeiten und die Bereitschaft des Tierhalters, die teilweise aufwendigen und

## LFI-BROSCHÜREN ÜBER NOTTÖTUNG VON NUTZTIEREN

Wenn es für schwer verletzte oder erkrankte Nutztiere keine Heilungschancen gibt, ist laut Tierschutzgesetz eine fachgerechte und sorgfältig durchgeführte Nottötung durchzuführen, um diese vor großen Schmerzen oder Leiden zu bewahren. Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) hat zu diesem sensiblen Thema Broschüren herausgegeben: „Nottötung Rinder“, „Nottötung Schafe und Ziegen“ und „Nottötung Schweine“. Darin werden die Betäubungs- und Tötungsmethoden ausführlich beschrieben.

Die Broschüren können kostenlos bei Elisabeth Lenz unter [e.lenz@lk-oe.at](mailto:e.lenz@lk-oe.at) bestellt werden.





Ein krankes oder verletztes Tier muss nach anerkannten Verfahren und veterinärmedizinischen Kriterien mit einem zumutbaren Aufwand behandelt werden.

Foto: VetMed

zeitintensiven Pflegemaßnahmen bei schwer kranken Tieren durchzuführen, eine Rolle.

## Das muss man noch beachten

Im Sinne des Tierschutzes, aber auch aus wirtschaftlicher Sicht ist diese Entscheidung nicht unnötig hinauszuzögern und im Falle einer schlechten oder aussichtslosen Prognose die zeitnahe, fachgerechte Nottötung vorzunehmen. Unter diesen besonderen Umständen ist die Vermeidung von fortgesetztem erheblichem Leiden aus tierschutzrechtlicher Sicht relevanter als der Schutz des Lebens des Tieres. Bezüglich der fachgerechten Nottötungsmethoden geben die LFI-Broschüren (siehe Info-Kasten) genaue Hinweise.

Besonders wichtig ist die sofortige und wiederholte Kontrolle, ob der Tod auch tatsächlich eingetreten ist. Abschließend muss der Tierkadaver rechtskonform entsorgt und die zuständige Veterinärbehörde informiert werden. Generell wird empfohlen, dass jeder Tierhaltungsbetrieb gemeinsam mit der betreuenden Tierärztin bzw. dem Tierarzt ein Protokoll für die Nottötung ausarbeitet, damit im meist belastenden Anlassfall einer festgelegten Handlungsanleitung gefolgt werden kann.

# Bekannte Klimaauswirkungen beeinflussen Fleischkonsum kaum

Studie belegt, dass Verhaltensänderungen dem Konsumenten schwer fallen.

Ernährungstipps oder Informationen über die Klimaauswirkungen des Fleischkonsums ändern die Essgewohnheiten von Konsumenten kaum. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung. Demnach führen die Informationen zum Fleischkonsum weder kurzfristig zu weniger Fleischkonsum, noch stärken sie die Absicht, den Fleischverzehr zu verringern. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Verhaltensänderungen schwer fallen – zumindest bei Essgewohnheiten und wenn diese auch noch innerhalb kurzer Zeit geändert werden sollen. Für die Studie wurde die Wirkung zufällig zugesandter Informationen auf die Reduktion des Fleischkonsums untersucht. Diese waren in eine Panel-Erhebung unter rund 3.000 Teilnehmern eingebettet. Die Informationsinterventionen bestanden aus drei Newslettern, die Kontroll-



Eine Studie beschäftigte sich damit, ob sich der Fleischkonsum anhand der bekannten Auswirkungen auf das Klima verändert. Foto: Udra11

gruppe erhielt hingegen keine Newsletter.

„Unsere empirischen Ergebnisse deuten darauf hin, dass Informationskampagnen zu klimarelevanten Essgewohnheiten oder Ernährungstipps Konsumenten kaum zu Verhaltensänderungen bewegen“, sagt RWI-Umweltökonom Ma-

nuel Frondel. Bessere Chancen, einen Anreiz zu messbaren Verhaltensänderungen oder klimaschonenden Innovationen zu geben, haben seiner Einschätzung nach Preissignale, wie beispielsweise durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung als Leitinstrument der Klimapolitik.

## Stallpflicht aufgehoben

Geringe Anzahl an Vogelgrippe-Infektionen (H5N1) lässt Anpassung zu

Aufgrund der derzeit relativ geringen Anzahl von mit Geflügelpest (aviäre Influenza, „Vogelgrippe“) infizierten Wildvögeln kommt es zu einer Anpassung der bisher festgelegten Risikogebiete. Jene mit stark erhöhtem Risiko wurden herabgestuft. Somit gibt es derzeit keine Stallpflicht für Hausgeflügel mehr. Gebiete mit erhöhtem Risiko wurden auf jene Bereiche reduziert, in denen aufgrund der Lage an Gewässern bzw. einer sehr hohen Geflügeldichte weiterhin eine



Foto: Countrypixel

größere Ansteckungswahrscheinlichkeit besteht. Verpflichtend sind dort Biosicherheitsmaßnahmen mit dem Ziel, den Kontakt zu Wildvö-

geln bestmöglich zu verhindern: Es muss eine Trennung der Enten und Gänse von anderem Geflügel sichergestellt sein.

Nach der Entdeckung des besonders gefährlichen Vogelgrippevirus bei Milchkühen in den USA hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) indes bestehende Empfehlungen bekräftigt, pasteurisierte statt rohe Milchprodukte zu konsumieren. Bislang wurde dieses Virus nur bei Milchkühen in den USA gefunden.

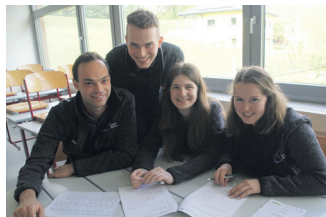
## Spitzenleistung beim Landesentscheid 4er-Cup & Reden

Am 21. April fand in der LWBFS Kleinraming der Landesentscheid 4er-Cup und Reden statt. Unter 27 Teams und 55 Rednern wurden die Besten der Besten gekürt.

Beim Landesentscheid Reden zeigten junge LJ-Mitglieder Fähigkeiten in Ausdruckstärke und Wortgewandtheit. In fünf verschiedenen Kategorien präsentierten insgesamt 55 Jugendliche ihre Reden.

Christina Zauner (St. Marienkirchen) gewann mit ihrer Rede zum Thema „Woatn – auf was woatn ma eigentlich“ in der Kategorie „Vorbereitete Rede unter 18 Jahre“. Simon Parzer (Natternbach) überzeugte die Jury mit seiner Rede zum österreichischen Bildungssystem und sicherte sich den Sieg in der Kategorie „Vorbereitete Rede über 18 Jahre“.

Die Spontanrede verlangt neben Konzentration, Ausdruck und Kreativität auch ein breites Allgemeinwissen. Antonia Zellinger (Kallham) siegte bei den unter 18-Jährigen, während Magdalena Malzer (Pichl bei Wels) den Bewerb in der Kategorie der über 18-Jährigen für sich ent-



Wissen, Geschick und Teamgeist sind beim 4er-Cup gefragt – das Team der LJ Altschwendt bewies das perfekte Kombipaket. LJ 00

schied.

Beim „Neuen Sprachrohr“ hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Meinungen kreativ mit Gesang oder Theaterstücken auszudrücken. Das Team der Landjugend Kematen-Piberbach holte sich den Sieg mit ihrem Auftritt zum Thema „Social Media – Faktor Zeit“.

Beim 4er-Cup rätselten 27 Teams um den Sieg. Gefragt waren Wissen und Können zu verschiedenen Alltagsthemen, darunter „Straßenverkehr“, „Religionen“ sowie das diesjährige Jahresthema der Landjugend OÖ, „Grenzgenial – Landjugend international“. Hier siegte das Team der LJ Altschwendt.

Viktoria Lettenmair

## Vom Obst zum heimischen Kultgetränk – Landjugend Mostseminar ging in die zweite Runde



Landjugendliche konnten beim Mostseminar in Geboltskirchen ihr Wissen über das oberösterreichische Kultgetränk vertiefen. Manuel Dickinger

„Gsundheit – soits Leben“ war die Devise beim diesjährigen Landjugend Mostseminar. Knapp 20 interessierte Landjugendliche haben sich von 20. bis 21. April in Geboltskirchen intensiv mit dem heimischen Kultgetränk beschäftigt.

Neben Wissen zu Produktion, Verarbeitung, Veredelung und Vermarktung stand vor allem auch der Austausch zwischen den Interessierten im Fokus. Die Most-Theorie wurde mit Führungen bei einer Produktionsfirma für Mostpressen und bei einem Mostproduzenten ergänzt. Ein wesentlicher Teil des Seminars war auch die

Sensorikschulung. Wie unterscheidet sich ein Qualitätsmost von einem Standardprodukt? Welche Geschmacksunterschiede können erkannt werden und wie können diese im eigenen Produkt noch verbessert werden? Diesen und weiteren Fragen wurde hier auf den Grund gegangen.

Besonders das abwechslungsreiche Programm kam bei den Teilnehmenden gut an. So wurde gelernte Theorie gleich in der Praxis ausprobiert, und etwa ein Baumschnitt im Obstgarten durchgeführt.

Viktoria Lettenmair

## Gartentrophy-Sieger 2023: Ehrung in Ritzlhof

Kürzlich wurden wieder die Sieger der OÖ. Garten-Trophy geehrt. Dabei werden jedes Jahr von Land OÖ, den OÖ. Gärtnern und der LK OÖ die schönsten Gärten prämiert. Diesmal wurden die Landesieger bei der Gartenlandtour in der Gartenbauschule Ritzlhof ausgezeichnet. Die Sieger wurden aus 280 Teilnehmenden und 2.500 Fotoaussendungen ausgewählt.

In der Kategorie „Schönstes Bauernhaus“ hat die Familie Kienesberger aus Steinhaus mit eindrucksvollem Blumenschmuck die Jury überzeugt.

Das „Schönste Wohnhaus“ samt stilvoller Gartenanlage steht in Haslach und gehört Familie Eckerstorfer. Der Titel für den „Schönsten Gemüsegarten“ ging an den Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgarten Bad Zell. Den „Schönsten Garten“ unseres Landes betreuen Gisela und Ludwig Mittermaier in Eggerding.

„Es ist wichtig, dass wir uns auch im Garten mit dem Schutz von Boden, Umwelt und Klima auseinandersetzen“, betonte Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger. „Wer hautnah miterlebt,

wie Obst und Gemüse wächst und gedeiht, der hat auch eine höhere Wertschätzung gegenüber anderen Gemüsesorten“,

ist LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl überzeugt.

Land OÖ



Die Gartentrophy-Sieger 2023.

Eventfoto Maringer



## Kleinanzeigen

### MASCHINEN

**Suche** Allrad Traktoren defekt viele Stunden, Pflug 2,3,4,5, Scharrer, Miststreuer, Vakuumfässer, Sämaschine, Kreiselegge, Ballenpresse, Mähwerk, Egge, Drescher, Schwader, Radlader 0690/10098868

**Suche Kreiselheuer** HIT 47, 54. Verkauft KRONE Frontscheibenmähwerk 320, Bj. 2012, Top-Zustand, 6.200 Euro 07672/8261

**Turboladerreparatur** für alle Turbos LKW, PKW, Traktor, Bagger auch Tausch und Neulader Turbospeed 4641 Steinhaus, 0664/4184696

**Verkaufe** Schleppschuh neu, 9 m, 12 m und 15 m 0680/5529100

### MOTORSERVICE

**Schleifen von Zylinder und** Kurbelwelle, Zylinderkopfrepatur, Ersatzteile, Turbolader  
**Fa. Mayerhofer**, 4400 Steyr  
0664/1052761  
www.motorenservice.at



**Getreidesilotechnik** Trichtersilo, Futtersilo, Belüftung, Förderschnecken Elevatoren, Vorreiniger,....Preisliste: www.conpexim.at, Firma Conpexim, 02175/3264

### Kleinanzeigentarif

170 Zeichen = 20 Euro +  
20 % MwSt.

www.anzeigen.lko.at

**PVC-Rohre**

Laufschielen u. Zubehör  
Form- u. Rundrohre  
Flach- u. Winkelstahl  
Trapezprofile  
I- u. U-Träger  
Baustahlgitter ...

[www.eisen-hofer.at](http://www.eisen-hofer.at)  
Tel. 0 72 73/88 64

**Hofer** Zustellung  
in OÖ  
und Sbg!

Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

### TIERE

**KAUFE** und **VERKAUFE** NUTZ- u. SCHLACHTVIEH, Einsteller m. + w. Stierkälber, und Zuchten, Pferde, Barzahlung ab Hof, **zahle über Börsenpreis**  
0664/4848976

**Suchen Partnerbetriebe** (auch Bio-Betriebe) welche unsere Jungrinder (ab mindesten 10 Stk), Stiere-Ochsen-Kalbinnen fertig mästen, Firma Schalk 0664/2441852

Suche **Mastplätze** für Kühe im Raum Innviertel und verkaufe Einsteller Kälber 0664/2426278, 0664/1022299, Fa. Widroither - Salzburg

**Verkaufe** hochtrachtige Kühe und Kalbinnen, gealpt, Abstammung, sowie Einsteller männlich/weiblich, BVD-frei, Kaufe Schlachtrinder, Fa. Geistberger 0676/5393295

**1 Merino-Jura-Schafbock**, 2 Jahre, brav, rahmig, und 3 weibliche Merino-Jura-Jungschafe, 7 Monate, zuchttauglich, zu verkaufen, Raum Mattighofen 0664/73698022

**Kokzidose-Vorbeugung mit Pflanzenextrakten** KOKCIDIN, einzigartige natürliche Pflanzenextrakte gegen Kokzidose und für mehr Vitalität. Fa. Boden&Pflanze OG, Tel.:0650/9118882

Geflügel (Bio/Konventionell): **Jung-hennen**, Mastküken, Puten, Enten, Gänse liefert Geflügelhof Spornbauer: 0650/8083230  
Verkaufstellen:  
Kleinzell 07282/5259  
Schenkenfelden 07948/212

**Mischlingswelpen** ab Mitte Mai zu vergeben  
0664/73429139

**Gülle muss nicht stinken** Fließende Gülle, mehr Stickstoff und weniger Emissionen! Mikroorganismen machen's möglich!  
Fa. Boden&Pflanze OG,  
0650/9118882  
www.boden-pflanze.com

## Wortanzeigen-Bestellschein

Wortanzeigen bis Freitag 12 Uhr.

- ▶ 050 6902 1000
- ▶ Fax: 050 6902 91000
- ▶ E-Mail: [kleinanzeigen@lk-ooe.at](mailto:kleinanzeigen@lk-ooe.at)
- ▶ [www.anzeigen.lko.at](http://www.anzeigen.lko.at)

Ich bestelle folgende Wortanzeige **PRINT BASIS** (170 Zeichen) zum Preis von 20 Euro exkl. MwSt. in der nächsten Ausgabe:

---



---



---



---



---

Die Anzeige soll mit einer Chiffre-Nummer erscheinen (wenn Sie nicht möchten, dass die Anzeige einen Namen oder Ihre Telefonnummer enthält). Zuschlag 7 Euro:

### Rubrik:

- |                                             |                                            |
|---------------------------------------------|--------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Maschinen          | <input type="checkbox"/> Direktvermarktung |
| <input type="checkbox"/> Vorräte            | <input type="checkbox"/> Sonstiges         |
| <input type="checkbox"/> Stellenmarkt       | <input type="checkbox"/> Tiere             |
| <input type="checkbox"/> Partnervermittlung | <input type="checkbox"/> Kontingente       |
| <input type="checkbox"/> KFZ                | <input type="checkbox"/> Realitäten        |

Name des Bestellers: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail Adresse: \_\_\_\_\_

### Einsenden an:

E-Mail: [kleinanzeigen@lk-ooe.at](mailto:kleinanzeigen@lk-ooe.at)

oder an:

Landwirtschaftskammer Oberösterreich

„Der Bauer“ Kleinanzeigen

Auf der Gugl 3, 4021 Linz



## Ausgezeichnetes Produktdesign: Xerion 12 gewinnt Design Award

Die Xerion 12 Serie von Claas erhielt seit ihrer Vorstellung im Sommer 2023 zahlreiche internationale Auszeichnungen. Nun gehören die stärksten Claas Traktoren aller Zeiten auch zu den Preisträgern der iF Design Awards 2024. Claas Produkte verbindet eine lange Historie mit den iF Design Awards. Die ersten Auszeichnungen gab es vor gut 40 Jahren für die Dominator 8 Serie und die Rollant Rapid 56 – die erste serienreife Non-Stop-Rundballenpresse. Bis heute wurden 19 Claas Produkte für ihr Design mit dem iF Award ausgezeichnet, fünf mit dem iF Gold Award.

Neuester Preisträger sind die Xerion 12 Großtraktoren, deren äußeres Erscheinungsbild durch das 2019 mit den Lexion 5000-8000 eingeführte Y-Design der Motorhaube geprägt wird. Markus Matthies, verantwortlich fürs Design der Serie: „Von den ersten



**Die Jury sagte: „Die markanten Proportionen werden durch das funktionale Außendesign akzentuiert, ohne zu dominant zu wirken.“**

FOTO: CLAAS

Scribbles im Jahr 2018 bis zur internationalen Vorstellung des Xerion auf der Agritechnica 2023 haben wir abteilungsübergreifend mit viel Herzblut an diesem Projekt gearbeitet. Nach vorangegangenen internationalen Auszeichnungen wie Tractor of the Year 2024, Farm Machine Award und AE50 ist der iF Design Award eine weitere herausragende Wertschätzung dieser Teamleistung.“ Werbung

[www.ooe.lko.at](http://www.ooe.lko.at)



**Beratungen für dauerhafte Tiergesundheit, sowie Angebote von Tageskursen für dauerhafte Tiergesundheit.**  
Mayr Josef, praktizierender Landwirt  
0664/5449925

**Verkaufe** 2 Jura-Schafböcke, 2 Jahre alt  
0676/821262585

**Auflösung - Imkerei** Verkäufe umständehalber günstig 8 Bienenstöcke im EHM mit Holzbeuten, inkl. aller Kleingeräte elektr. Schleuder, Wärmeschrank, usw. Um Ried/l.  
0664/73433895

### VORRÄTE

**Kaufe gutes Heu, 2. Schnitt und Stroh** in Kleinballen mit Zustellung, Tiergarten Walding  
07234/82759

**Verkaufe** Stroh in Vierkant Großballen und Rundballen, geschnitten, gehäckselt und Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maissilageballen, alles auch in Bio erhältlich  
02754/8707

**Verkaufe** Gerste, auch zugestellt  
0664/2502045

Verkaufe **Heu und Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung  
0664/4842930

**Verkaufe** 20 Stk Siloballen, Ernte 2023, 2 u. 3 Schnitt, 30 Euro, sowie 40 Betonhalbschalen, 1m lang, Lichte 38cm, Höhe 15 cm, 6,5 cm dick, 3 Euro per Stück, A-4553  
0699/17170100

### REALITÄTEN

Zu verpachten:  
Wer will gesund auf einem 30-jährigen **bio-landwirtschaftlichen Grund** Leben?! Wohnen in einem **traditionellen renoviertem Gasthaus** möglich! Bewirtschaftung sowohl im **Nebenerwerb** als auch im **Haupterwerb** möglich (**Jausenstation**)  
Tel. 0664/5971690 (Samstag, Sonntag zw. 12 und 14 Uhr, Dienstag bis Donnerstag, 20 bis 22 Uhr)

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht, AWZ: **Agrarimmobilien.at**  
0664/8984000

**Barzahler sucht** Ackerflächen zum Kaufen! Land & Forst Realtreuhand Wöß GmbH, Hr. Wöß  
0664/3962822

Bewertung und Verkauf Ihres Eigenheims oder landwirtschaftlichen Anwesens mit Expertise!  
Anton Kurzenkirchner, **RE/MAX**, Erfolg sichern und heute noch anrufen  
**0677/64145942**

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus der Fördermaßnahme 78-01 Land- und Forstwirtschaftliche Betriebsberatung unterstützt.

### Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 **Bundesministerium**  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

### Impressum:

Inhaber und Herausgeber: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz. Redaktion: Carina Grandl, MSc. T: 050 6902-1364, Mag. Elisabeth Frei-Ollmann, T: 050 6902-1591, Mag. Anita Stollmayer, T: 050 6902-1592, E: medien@lk-ooe.at  
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr in der Vorwoche  
Kleinanzeigen T: 050 6902-1000, E: kleinanzeigen@lk-ooe.at  
Sabine Mair, T: 050 6902-1482, Sonja Oppolzer, T: 050 6902-1358

Hersteller: Druck Zentrum Salzburg, Betriebsgesellschaft m.b.H., Karolingerstraße 38, 5020 Salzburg. Erscheinungsort: 4020 Linz, Verlagspostamt 5020 Salzburg., Anzeigen: AGRO Werbung GmbH, Harrachstr. 12, 4010 Linz, T: 0732/776641, F: 784067, E: post@agrowerbung.at. Für unaufgefordert eingesandtes Text- und Bildmaterial übernimmt die Landwirtschaftskammer OÖ keine Haftung. Für leichtere Lesbarkeit sind die Begriffe, Bezeichnungen und Titel z. T. nur in einer geschlechterspezifi-

fischen Formulierung ausgeführt, sie richten sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:  
Eigentümer: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Präsident Mag. Franz Waldenberger. Unternehmensgegenstand: Vertretung der Interessen der Land- und Forstwirtschaft gemäß OÖ Landwirtschaftskammergesetz 1967. Grundlegende Richtung: Mitteilungsblatt der Landwirtschaftskammer OÖ, Information der Kammermitglieder über land-

und forstwirtschaftliche Belange, Mitteilungen und Fachinformationen des land- und forstwirtschaftlichen Förderungsdienstes.

**Datenschutzhinweis:** Kleinanzeigen, die telefonisch, online oder per E-Mail aufgegeben werden, werden seitens der Landwirtschaftskammer für die Vertragserfüllung gespeichert. Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://ooe.lko.at/datenschutz>



**Laufschienen für Schubtore**



**Formrohr, T-Stahl,...**  
07277/2598

**Der Bauer Spezialist**

[www.bauernfeind.at](http://www.bauernfeind.at)

**Bauernfamilie sucht Landwirtschaft** zu kaufen, wir sind diskrete Barzahler, bitte nur privat Angebote  
0660/6214349

**Fehlende Hofnachfolge? Wir (Familie) suchen** einen landwirtschaftlichen Betrieb zur Weiterführung im Bezirkseck Freistadt / Perg / Urfahr-Umgebung  
0664/1478451

**Junge Familie sucht** Landwirtschaft zur Bewirtschaftung, Leib-/Zeitrente, evtl. Kauf, Wir freuen uns auf Ihren Anruf  
0664/9116680

**Schönes Wohn-, Ertragshaus**, bestens geeignet für Geschäftszwecke, Verwaltungsbetrieb, im internationalen Hochkönig Fremdenverkehrsort mit allen Öffis erreichbar, 10 min. in die Bezirkshauptstadt, 35 min. nach Salzburg mit dem Auto, aus Altersgründen um 950.000 Euro, nur diskret, privat zu verkaufen, Kletter- und Schigebiet bis 3000 m  
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2247, per Mail: [kleinanzeigen@lk-ooe.at](mailto:kleinanzeigen@lk-ooe.at) oder an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

**Keine Übernehmer oder Schwierigkeiten** bei der Übergabe ihrer Landwirtschaft? Biete kostenlose Beratung  
0664/5513347

#### PARTNERVERMITTLUNG

**BÖHMISCHE LANDMÄ'DL** liebenswert, treu, deutschsprechend suchen nette Landwirte von 25 bis 70, Info auch Samstag + Sonntag, Bayern-Institut PV  
0676/4239630, 00499621960390

**Christine 65** fühlt sich noch jung genug für die Liebe u. möchte wieder mit einem einfachen Mann gemeinsam glücklich sein, Agentur Liebe&Glück  
**0664/88262264**

**Sonja 56**, hat Sehnsucht nach einer harmonischen Beziehung. Liebe die Natur, Tiere, das Landleben u. hoffe du liest diese Zeilen u. meldest Dich, Agentur Liebe&Glück  
**0664/88262264**

**Sabine 53** mit strahlenden Augen u. toller Figur, zärtlich, romantisch, möchte sich von ganzen Herzen verlieben  
**0664/88262264**  
[www.liebeundglueck.at](http://www.liebeundglueck.at)

#### STELLENMARKT

Landwirte (m/w) für Verkauf gesucht!  
AWZ: **Agrarimmobilien.at**  
0664/8697630

**Suche** ab sofort erfahrene Reinigungshilfe auf altem Hof im Raum Hagenberg für ca. 2 bis 4 mal monatlich, 4 Stunden, Zufahrt nur mit Pkw möglich, Kontakt: 0664/73601544

**Tiergarten Walding** sucht einen zuverlässigen Mitarbeiter(in), gerne auch einen Pensionisten/Pensionistin zur Versorgung der Tiere, zusätzlich wird ein Praktikant(in) gesucht  
07234/82759  
[office@tiergartenwalding.com](mailto:office@tiergartenwalding.com)

#### SONSTIGES

**Holzwurm sucht schönes Altholz**, Fußböden, Decken und Tafelungen  
0676/7446590

**Kaufe** Altholz: Balken, Böden, sonnenverbrannte Bretter, **Kaufe** Rundholz: alle Holzarten und Qualitäten  
[office@kraftholz.com](mailto:office@kraftholz.com)  
+43(0)6234/20108

**Suche** laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen u. Gitterboxen, Barzahlung  
06544/6575

**Kaufe Altholz, Stadlbretter und Balken**  
Fotos an: [office@altholz-spitzbart.at](mailto:office@altholz-spitzbart.at)  
0664/73763906 auch Whats App

Kaufe **Altholz** (zahle Höchstpreis) Stadlbretter, Böden, Balken, [office@holz-furnier.at](mailto:office@holz-furnier.at)  
0664/8598176

Kaufen **Alteisen - Altauto**, Bestpreis Vorortverwiegung, Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg,  
[gruenzweil.martin@gmx.at](mailto:gruenzweil.martin@gmx.at),  
0664/1620245 oder 07217/7194

**Kaufe** alte Fußböden, Stadelbretter und handgehackte Kanthölzer  
0676/5580230

**Kaufen** Altmetalle (Kupfer, Messing, usw.) und Kabelschrott zu Bestpreisen, Vorortverwiegung, Eisen-Andi Altmetall GmbH, Gutau, [office@eisenandi.at](mailto:office@eisenandi.at)  
0664/5091549

## Söllinger

LANDTECHNIK MIT ZUKUNFT

Die **Söllinger-Landtechnik** ist der Ansprechpartner für Landwirte und Lohnunternehmen, sowie Kommunen im Raum Oberösterreich. Für unsere Ernte-technikern sind wir in ganz Österreich unterwegs. Eine Partnerschaft auf Augenhöhe gegenüber unseren Kunden und Mitarbeitern zeichnet unser familiengeführtes Unternehmen aus.

Wir suchen zum ehestmöglichen Eintritt

## Landmaschinentechniker

38,5 Wochenstunden (m/w/d)

- Überdurchschnittliche Entlohnung – ab € 2.825,00 brutto/Monat – je nach Berufserfahrung und Qualifikation besteht die Bereitschaft zur Überzahlung.

Alle weiteren Infos auf:  
[www.soellinger-lt.at](http://www.soellinger-lt.at)

Bewerbungen an:

**Söllinger-Landtechnik GmbH**  
Fr. Helga Neundlinger  
Würting 7, 4625 Offenhausen  
Tel. 07247/6127-10 oder unter  
[office@soellinger-lt.at](mailto:office@soellinger-lt.at)  
(Lebenslauf, Foto und Zeugnisse)

**SPEZIALISIERT, KOMPETENT, VERLÄSSLICH**

#### Trapezbleche

Sandwichpaneelle, günstige Baustoffe und Bedachungsmaterial, Zauner - Vorchdorf  
[www.hallenbleche.at](http://www.hallenbleche.at)  
0650/4523551, 07614/51416

**ÜBERNEHMEN AUFFORSTUNGS-ARBEITEN UND KULTURPFLEGE**, Weinzinger KG, Inhaber Johann Weinzinger, Lichtenau 62, 4264 Grünbach  
0664/3809808  
e-mail: [office@weinzinger.co.at](mailto:office@weinzinger.co.at)  
[www.weinzinger.co.at](http://www.weinzinger.co.at)

**Privat sucht Militaria**, 1+2 Weltkrieg, Orden, Uniformen, Ausrüstung, Helme, etc. **ZAHLE BAR!**  
0676/3389708

## SILOSÄCKE

Big Bags, Silosackgestelle, Befüllleitungen, alles lagernd  
GÜNSTIG! 0660/5211991  
[www.essl-metall.at](http://www.essl-metall.at)

**TRAPEZPROFILE UND SANDWICH-PANEELLE** versch. Farben - Maßanfertigung, Preis auf Anfrage unter  
07755/20120  
Metallhandel Bichler  
[tdw1@aon.at](mailto:tdw1@aon.at), [www.dachpaneelle.at](http://www.dachpaneelle.at)

**Rolltor** 5000 x 4000, 3.850 Euro,  
[www.rolltorprofi.at](http://www.rolltorprofi.at) 0664/3366002

## Mais: Mit Power gegen fast alle wichtigen Unkräuter

MaisTer Power® wirkt gegen Hirsen, Ausfallgetreide, Ackerfuchsschwanz, Quecke und fast alle wichtigen Unkräuter. Das Maisherbizid MaisTer Power nimmt eine Sonderstellung hinsichtlich Wirkungsstärke auf Ungräser und Unkräuter im Mais ein.

Das Wirkungsspektrum von MaisTer Power ist außerordentlich breit und erfasst die typischen Maisunkräuter wie Amaranth, Gänsefuß, Melde, Knöterich-Arten, Franzosenkraut, Ambrosie, Schönmalve, Distel und viele mehr. Auch sonst schwer bekämpfbare Arten wie Ausfallgetreide, Ackerfuchsschwanz, Quecke, Johnsongras oder Weidelgräser werden sicher erfasst.

Das Maisherbizid MaisTer Power wird idealerweise im 4- bis 5-Blattstadium des Mais mit 1,5 l/ha eingesetzt. Die starke Blattwirkung erfasst die

aufgelaufenen Unkräuter, die Bodenwirkung verhindert den Neuaufbau von Unkräutern für eine weitere Unkrautwelle nach der Spritzung. Die optimierte Formulierung braucht keine Netzmittel.

Durch das breite Wirkungsspektrum werden keine Mischungspartner benötigt. MaisTer Power ist terbutylazinfrei und kann jedes Jahr angewendet werden. Für Standorte mit starkem Dichtedruck steht die Kombipackung MaisTer® Power Plus mit zusätzlichem Dicamba zur Verfügung.

Pfl.Reg.Nr: Maister Power (3271-0); Delion (4216-901)

® = e.Wz. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten. Mehr Informationen auch auf der Webseite [www.bayer.com](http://www.bayer.com)

Werbung



**Kleine Schatztruhe kauft** Porzellan, Ölgemälde, Bronze- & Porzellanfiguren, Musikinstrumente, Silberbesteck, Uhren, Blechspielzeug, Eisenbahnen, Zinn, Antiquitäten, Münzen, Schmuck, Pelze, Angelruten & -Rollen. M. Hartmann, [www.kleineschatztruhe.com](http://www.kleineschatztruhe.com) 0681/84472472

**JETZT FORSTPFLANZEN BESTELLEN**, Forstpflanzen Ruhsam, Feicht 8, 4792 Münzkirchen 0664/2421823, Büro: 0664/3809808 e-mail: [office@weinzinger.co.at](mailto:office@weinzinger.co.at) [www.weinzinger.co.at](http://www.weinzinger.co.at)

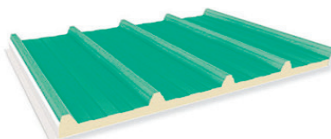
**Sparen mit Blattdüngern!** Volldünger mit Spurenelemente, Phosphor oder Schwefel - Ausbringung mit Feldspritze oder Gülle! Fa. Boden&PflanzeOG, 0650/9118882 [www.boden-pflanze.com](http://www.boden-pflanze.com)

**Betonschneiden**, Kernbohrungen, Mauertrockenlegung, Geboltskirchen 0680/1266643

**ABDECKPLANEN VERSAND** Gewebeanplanen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 37 Euro, 4 x 6 m = 63 Euro, 6 x 8 m = 137 Euro, LKW Planen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = 111 Euro, 4 x 6 m = 264 Euro 01/8693953 [www.abdeckplanenshop.at](http://www.abdeckplanenshop.at)

**Abriss** von Bauernhäusern u. Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit [abm.holz@gmail.com](mailto:abm.holz@gmail.com) 0664/2325760

**Wir hacken Ihr Holz!** - Modernste Technik - bis 100 cm Durchmesser - Auch Kleinmengen - G30 - G50 - G100, [www.wüdhoiz.com](http://www.wüdhoiz.com) 0043 699/11544305 youtube: Rabengruber Fritz Wüdhoiz



**TRAPEZPROFILE – SANDWICH-PANEELE** verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: [office@dwg-metall.at](mailto:office@dwg-metall.at) [www.dwg-metall.at](http://www.dwg-metall.at) 07732/39007

**Abdichtungen** von Zisternen und Wasserbecken! Leandro Kormesser Spezialabdichtungen, Hr. Kormesser 0664/4235602 [www.kormesser.at](http://www.kormesser.at)

#### VOLLHOLZBÖDEN

direkt vom Erzeuger auch aus Ihrem Rund- oder Schnittholz!!! [www.dickbauer.at](http://www.dickbauer.at) Schlierbach 07582/62735

**KERBL RÄUCHERSCHRÄNKE, OBST-PRESSEN u. MÜHLEN, KREISSÄGEN, HOLZSPALTER, BÜNDELGERÄTE, 07584/2277, 2279**

**Aktion Forst-Markierstäbe** in gelb, blau oder orange (200 Stk.) um 134 Euro [www.pronaturshop.at](http://www.pronaturshop.at) 07662/8371-20

**JETZT FORSTPFLANZEN BESTELLEN**, Forstpflanzen Weinzinger, Lichtenau 62, 4264 Grünbach 0664/3809808 e-mail: [office@weinzinger.co.at](mailto:office@weinzinger.co.at) [www.weinzinger.co.at](http://www.weinzinger.co.at)

**Verkaufe Anhängertechnik** Sauer- mann, Scharmüller, Rockinger, Walter- scheid (Cramer), FASTER Multikuppler und Ersatzteile, Traktorsatzteile,.... [www.mastar-shop.at](http://www.mastar-shop.at) 0650/5300215

1000 **Traktorreifen** immer lagernd, Pfliegeräder-Aktion [www.heba-reifen.at](http://www.heba-reifen.at) 07242/28120

**Lassen Sie Bakterien arbeiten:** BactimNutriN+: Stickstoff gratis aus der Luft; NutriP+: Phosphor gratis aus dem Boden! Fa. Boden&Pflanze OG, 0650/9118882 [www.boden-pflanze.com](http://www.boden-pflanze.com)

**JETZT FORSTPFLANZEN BESTELLEN**, Forstpflanzen Vorderstoder, Dorf 1, 4574 Vorderstoder, Betriebsleiterin Fr. Gertrude Frech, e-mail: [gertrude.frech@aon.at](mailto:gertrude.frech@aon.at) 0664/73104643 Büro: 0664/3809808 e-mail: [office@weinzinger.co.at](mailto:office@weinzinger.co.at) [www.weinzinger.co.at](http://www.weinzinger.co.at)

**Isolierpaneele** für Dach und Wand im Außen- und Innenbereich, Jetzt auch Kühlhauspaneele im Angebot!!! TOP-Qualität vom weltgrößten Hersteller, Laufend Aktionen! Hr. Huber 0664/1845450

**JETZT FORSTPFLANZEN BESTELLEN**, Forstpflanzen Rottenegg, Eschberg- Straße 1, 4111 Rottenegg 0664/3809808 e-mail: [office@weinzinger.co.at](mailto:office@weinzinger.co.at) [www.weinzinger.co.at](http://www.weinzinger.co.at)

## LK-Service Nummern



050 6902

**Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr:**

**Invekos:** 1600

**Rechtsberatung:** 1200

**Tierkennzeichnung:** 1700

**Montag bis Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr sowie Freitag 8 bis 12 Uhr:**

**Bauen, Unternehmensführung, Förderungen, Direktvermarktung, Forstwirtschaft:**

BBK Braunau: 3400

BBK Eferding

Grieskirchen Wels: 4800

BBK Freistadt Perg: 4100

BBK Gmunden

Vöcklabruck: 4700

BBK Kirchdorf Steyr: 4500

BBK Linz-Urfahr: 4600

BBK Ried Schärding: 4200

BBK Rohrbach: 4300

**Pflanzenschutz, Ackerbau:** 1550

**Pflanzenbau allgemein, Grünland, Obst- und Gartenbau:** 1414

**Düngung, Boden.Wasser.**

**Schutz.Beratung:** 1426, [bwsb@lk-ooe.at](mailto:bwsb@lk-ooe.at)

**Biologischer Landbau:** 1450, [biolandbau@lk-ooe.at](mailto:biolandbau@lk-ooe.at)

**Rinderhaltung:** 1650, [rinderhaltung@lk-ooe.at](mailto:rinderhaltung@lk-ooe.at)

**Schweinehaltung:** 4850, [schweinehaltung@lk-ooe.at](mailto:schweinehaltung@lk-ooe.at)

**Sonstige Tierhaltung:** 1640, [tierhaltung@lk-ooe.at](mailto:tierhaltung@lk-ooe.at)

**Urlaub am Bauernhof:** 1248, [urlaubambauernhof@lk-ooe.at](mailto:urlaubambauernhof@lk-ooe.at)

**Kundenservice, Kleinanzeigen:** 1000, [kundenservice@lk-ooe.at](mailto:kundenservice@lk-ooe.at)

**LFI-Kurse:** 1500, [info@lfi-ooe.at](mailto:info@lfi-ooe.at)

**Lebensqualität Bauernhof:** 1800, [lebensqualitaet@lk-ooe.at](mailto:lebensqualitaet@lk-ooe.at)

**Wir halten Sie auch über lk-online, Facebook und die verschiedenen lk-newsletter auf dem Laufenden.**

## Wie sieht es mit unseren Böden und dem Leben darin aus?

Viele von uns denken schon an den Sommerurlaub. Aber wie sieht es mit unseren Böden aus? Aktuell wird auf Hochtouren gearbeitet. Die Pflanzen assimilieren auf Hochtouren und produzieren aus Wasser, CO<sub>2</sub> und Licht jede Menge Zucker. Zucker, den sie zum Wachstum benötigen, aber auch um das Bodenleben zu füttern. Die Bodenbiodiversität läuft mit dieser Energie zur Hochform auf. Da wird umgesetzt, verarbeitet und aufbereitet. Das ist Schwerstarbeit. Jede mechanische oder chemische Maßnahme stört diese Prozesse. Immer wieder muss reorganisiert werden – das kostet Substanz. Wann soll sich das Bodenpersonal erholen? Da bietet sich bei Ackerfruchtfolgen besonders die Zwischenfrucht-Zeit an. So bald wie möglich nach der Ernte sollen vielfältige Begrümmis- mungen angebaut werden. Mehrmaliges Grubbern stört die



Das aktuelle Fachblatt für **Zwischenfrüchte und Begrünungen.** FOTO: RWA

unterirdische Lebensgemeinschaft. Zielgerichteter ist es, die Keimruhe des Ausfallgetreides zu nutzen und der Begrünung einen Vorsprung zu verschaffen. Durch die Zusammensetzung von Mischungen wie HumusPlus, ÖpulPlus oder BodenPlus aus dem Ackergrünsortiment von Die Saat ist die Versorgung gesichert. Infos: [diesaat.at](http://diesaat.at) und im Fachblatt für Zwischenfrüchte und Begrünungen. Werbung